



Ausbildungs- und Berufs-
Orientierungsmesse

Berufseinstieg
2018/2019

WANTED



AFTER-SCHOOL- WORKOUT

27. September 2017
17:30 Uhr bis 20 Uhr

MEET & GREET your BOSS

28. September 2017
8 Uhr bis 15 Uhr

Burgwächter MATCHPOINT
Im Sportzentrum 2
57610 Altenkirchen

Veranstalter:



Handwerkskammer
Koblenz



Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Neuwied



www.ihk-koblenz.de/abom



ENERGIE AUS DER MITTE

» WIR SUCHEN DICH - WERDE TEIL DER EAM

- › Elektronikerin / Elektroniker für Betriebstechnik
- › Industriekaufrau / Industriekaufmann
- › Bachelor of Science (B.Sc.) Elektrotechnik
- › Bachelor of Science (B.Sc.) Wirtschaftsinformatik

Eure Bewerbung sendet ihr einfach an
Azubis@EAM.de oder schriftlich an:

EAM GmbH & Co. KG
Aus- und Weiterbildung
z.H. Vanessa Hartung
Monteverdistr. 2
34131 Kassel

www.facebook.com/MeineEAM

www.EAM.de

Wir bieten jedes Jahr ausgezeichnete und zukunftsorientierte Ausbildungsplätze an:

- KFZ-Mechatroniker • Automobilkaufleute
- Kaufleute für Büromanagement

- Du suchst einen interessanten und abwechslungsreichen Job?
- Wir haben Dein Interesse geweckt?
- Dann freuen wir uns auf Deine aussagekräftige Bewerbung!

Markenvielfalt

Unsere Leistungen:
Neu- u. Gebrauchtwagenverkauf aller Fabrikate
Finanzierung u. Leasing
Versicherung · Teile & Zubehörverkauf
Werkstatt für PKW, Transporter, Wohnmobile
Reifenhotel · Glasreparaturen
Mietwagen · Karosserieinstandsetzung
Reparaturersatzwagen · Abschleppdienst

unter einem Dach



www.HFauto.de

IMPRESSUM

„Ausbildungs- und Berufs-Orientierungsmesse“ ist eine Anzeigen-Sonderveröffentlichung vom 22.09.2017.

Herausgeber: Mittelrhein-Verlag GmbH,
56055 Koblenz

**Verleger und
Geschäftsführer:** Walterpeter Twer

Geschäftsführer: Thomas Regge

Anzeigen: rz-Media GmbH, 56055 Koblenz
Geschäftsführung: Hans Kary
Anzeigenleitung: Achim Abele
Verkaufsleitung: Christian Seesing
V.i.S.d.P.: Ralf Lehna

Druck: Industriedienstleistungsgesellschaft mbH,
Mittelrheinstr. 2, 56072 Koblenz

Rhein-Zeitung
und ihre Heimatausgaben



Foto: Sandra Hassel

Format hat sich bestens bewährt

Neunte Auflage der Ausbildungs- und Berufsorientierungsmesse in Altenkirchen am 27. und 28. September

Am 27. und 28. September 2017 findet die neunte Ausbildungs- und Berufsorientierungsmesse (ABOM) in der Eventhalle „Burgwächter MATCHPOINT“ – Tennis. Sport. Events. (Sportzentrum Glockenspitze) in Altenkirchen statt. Nach der positiven Resonanz aus dem vergangenen Jahr wird die Messe in diesem Jahr wieder mit einer Abendveranstaltung am Mittwoch, 27. September 2017, 17.30 bis 20 Uhr (mit offizieller Messeeröffnung und einer Ausbildungsplatzbörse) starten. Am Donnerstag, 28. September 2017, öffnet die neunte Ausbildungs- und Berufsorientierungsmesse (ABOM) im Landkreis Altenkirchen von 8 bis 15 Uhr ihre Tore.

Die Messe wird federführend von der IHK-Regionalgeschäftsstelle Altenkirchen in Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer Koblenz, dem Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT und den Wirtschaftsunioren Sieg-Westerwald sowie der Agentur für Arbeit organisiert. Schirmherr ist Landrat Michael Lieber. Auf der Messe werden über 80 Aussteller vertreten sein.

Beim Ausstellertreffen im Vorfeld der Messe bestand die Möglichkeit, Einblicke rund

um die Messe-Organisation zu bekommen und mit den Veranstaltern und Ausstellern ins Gespräch zu kommen. „Die Ausbildungs- und Orientierungsmesse ist ein großer Erfolg und wird vorrangig von Schülerinnen und Schülern besucht. Unser Aufruf richtet sich ganz besonders auch an die Eltern, Großeltern, Paten, einfach an alle Bezugspersonen der Jugendlichen, sich auf den Weg zu machen und sich die ABOM anzuschauen und die Heranwachsenden zu begleiten.“

Einen Tipp an die Schüler „Bereitet euch auf die Messe vor.“ Weitere Informationen rund um die Messe findet man im Internet unter www.ihk-koblenz.de/abom.

Dem Fachkräftemangel entgegenwirken

Bei der ABOM handelt es sich nicht um eine kommerzielle Veranstaltung im Vergleich zu anderen Messen. Sie ist auch für die kleineren Betriebe, die unsere Region prägen, erschwinglich. Die Ausrichtung der Messe ist für die IHK Koblenz, die Handwerkskammer Koblenz, die Agentur für Arbeit, den Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT und die Wirtschaftsunioren Sieg-

Westerwald ein wichtiger Auftrag, um nicht zuletzt auch dem Fachkräftemangel in der Region entgegenzuwirken.

Die Messe ist sozusagen ein erster Aufschlag für die Berufsorientierung und bietet die Möglichkeit, Kontakt zu den heimischen Firmen zu suchen und herzustellen, den Fuß in der Tür zu haben, um von da aus weiter seinen beruflichen Weg anzugehen, z. B. mit einem Praktikum als nächsten Schritt, um herauszufinden, ob der ins Auge gefasste Beruf zu einem passt. Anliegen der Messe ist es auch, dass sich die Besucher mit der Frage befassen, „Was machen die Unternehmen eigentlich?“

Die ABOM bietet eine Plattform gerade für die kleinen, bodenständigen Unternehmen, sich aktiv zu präsentieren. Ganz aktuell und konkret kann sie von Besuchern auch genutzt werden, um noch unbesetzte Ausbildungsstellen für das Jahr 2017 zu finden. Es handelt sich bereits um die neunte Auflage. Ein eindeutiges Zeichen dafür, dass die Messe sich im Kreis Altenkirchen bewährt hat. Für das Zehnjährige im nächsten Jahr laufen bereits die ersten Planungen.

(Doris Kohlhas)

„Maschinen sind unsere Leidenschaft“

Die ATM GmbH bietet technische und kaufmännische Ausbildungsberufe im internationalen Umfeld

ATM, weltweit führender Hersteller von Maschinen für die Materialografie, ist einer der größten Ausbildungsbetriebe in der Region Altenkirchen. Das Unternehmen bietet seinen Mitarbeitern gezielte Förderung, gute Sozialleistungen und interessante Entwicklungsmöglichkeiten.

Das Ausbildungsrepertoire bei ATM umfasst Industriemechaniker (Fachrichtung Maschinen- und Anlagen-

bau), Mechatroniker, Elektroniker (Anlagen- und Betriebstechnik), Zerspanungsmechaniker (Fachrichtung Drehen und Fräsen), Industriekaufleute und Fachkräfte zur Lagerlogistik. Die fundierte Ausbildung an hochmodernen Fertigungsmaschinen, mit neusten Technologien und Arbeitsmitteln trägt seit nunmehr fast 40 Jahren maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Neben den



Fotos: ATM GmbH



bekanntesten Ausbildungsberufen kommt nun eine ganz neue Ausbildung dazu: der technische Produktdesigner (Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion).

Die Auszubildenden erstellen und modifizieren 3D-Datensätze und Dokumentationen für Bauteile und Baugruppen auf der Grundlage von gestalterischen und technischen Vorgaben unter Berücksichtigung von Fertigungsverfahren und Werkstoffeigenschaften. Auch wenn die Ausbildung zum Technischen Produktdesigner noch nicht lange angeboten wird, sprechen drei gute

Gründe dafür, warum es ein Beruf mit Zukunft ist. Zum einen wird das dreidimensionale Konstruieren in den Mittelpunkt gestellt, zum anderen geht er auf die Entwicklung der Arbeitsprozesse in der Konstruktion ein und zu guter Letzt, darf und kann der Produktdesigner nicht nur zeichnen, sondern auch konstruieren, dokumentieren und präsentieren. Damit lassen sich gutes Design und Funktionalität auch bei der Entwicklung von Großgeräten problemlos vereinen.

Und das Beste bei ATM: Durch die Produktentwicklung im eigenen Haus und

die internationale Ausrichtung des Unternehmens bieten sich für alle Ausbildungsberufe sehr interessante Perspektiven und die Möglichkeit, über den Tellerrand zu schauen. Die jungen Menschen werden auf allen Ebenen durch ihre Ausbildung begleitet und bestens betreut. Bereits frühzeitig werden sie mit eigenen Projekten betraut und lernen so, Verantwortung zu übernehmen.

Die internationale Verbreitung der ATM Geräte in Universitäten, Laboren und der Industrie bietet im weiteren Berufsleben viel Spielraum für engagierte Mitarbeiter.



Advanced Materialography

Wir bieten unseren Kunden nicht nur die passenden Einzelgeräte, sondern auch Komplettablare und Verbrauchsmaterialien.

ATM ist ein weltweit führender Hersteller von Maschinen für die Materialografie (Metallographie) in der Qualitätsprüfung mit 150 Mitarbeitern.

Vorwärts in die Zukunft!

An unserem Standort in Mammelzen bieten wir zum **Ausbildungsbeginn am 01. August 2018**

engagierten jungen Menschen einen soliden und sicheren Ausbildungsplatz.

- Technischer Produktdesigner m/w
Fachrichtung Maschinen- und Anlagenkonstruktion
- Industriemechaniker m/w
Fachrichtung Maschinen- und Anlagenbau
- Elektroniker m/w
Fachrichtung Anlagentechnik/Betriebstechnik
- Mechatroniker m/w
- Zerspanungsmechaniker m/w
Fachrichtung Drehen/Fräsen
- Industriekaufleute m/w

Interessiert? Dann bewirb Dich jetzt, gerne auch per Mail.

**AUSBILDUNG
2018**



Weitere Informationen zum Unternehmen: www.atm-m.de

ATM GmbH

Herr Josua Kroeker
Betreff „Ausbildung 2018“

Emil-Reinert-Str.2 · 57636 Mammelzen
Telefon: 02681-953963

E-Mail: ausbildung@atm-m.com
Internet: www.atm-m.de

part of **VERDER**
scientific

Deine Bank. Deine Region. Deine Ausbildung.

Die Westerwald Bank bietet optimalen Einstieg in die Berufswelt durch eine regionale Ausbildung zum Bankkaufmann

Was ist das Besondere an der Westerwald Bank? Für die regionale Genossenschaftsbank stehen die Mitglieder und Kunden mit ihren Interessen, Zielen und Wünschen im Mittelpunkt. „Was einer nicht schafft, das schaffen viele“, sagte einst Friedrich Wilhelm Raiffeisen, der Begründer der genossenschaftlichen Idee. Und auch heute lebt und arbeitet die Westerwald Bank nach den genossenschaftlichen Werten: Verantwortlichkeit, Nachhaltigkeit, Selbstständigkeit und Beteiligung.

Insbesondere die Auszubildenden erleben die Teams der Westerwald Bank als offen, hilfsbereit und freundlich. „Wir alle arbeiten Hand in Hand. Vom Auszubildenden bis zum Chef“, sagt Caroline Bengs, Auszubildende im 1. Ausbildungsjahr. Der respektvolle, familiäre Umgang miteinander führt zu einem tollen Betriebsklima.

Die zweieinhalbjährige Ausbildung ist abwechslungsreich, anspruchsvoll und



Foto: Westerwald Bank

qualitativ sehr hochwertig. Die Aufgaben sind vielseitig und starten dort, wo der Kunde ist: Im Kundenservice und in der Beratung lernen die Auszubildenden die Abläufe aus Sicht der Bank kennen. Im KundenServiceCenter, in der Marktfolge, in der Kreditabteilung und vielen anderen Abteilungen erleben sie spannende und interessante Einblicke in verschiedene Tätigkeitsbereiche der Bank.

Das Fachwissen wird im Blockunterricht in der Berufsschule vermittelt und durch zusätzlichen inner- und überbetrieblichen Unterricht mit Blick auf die IHK-Prüfung wiederholt und vertieft. Ne-

ben der fachlichen Ausbildung wird auch auf die persönliche Entwicklung und auf die Gesundheit in Form von vielseitigen Seminaren großen Wert gelegt. Durch den hohen Praxisanteil der Ausbildung kann das erlernte Wissen direkt angewendet werden. Und nach Feierabend? Durch planbare Arbeitszeiten bleibt genug Zeit für Freunde, Familie und Hobbys wie Fußball, Tanzen oder Musizieren.

Die Bank unterstützt ihre Auszubildenden auch nach der Ausbildung. Neben der fachlichen Weiterbildung zum Berater gibt es die Möglichkeit der Fortbildung zum

Bankfachwirt und zum Bankbetriebswirt. Zudem fördert die Bank berufsbegleitende Bachelor- und Masterstudiengänge. Für jeden Mitarbeiter gibt es eine passende Lösung.

Wie erleben die Auszubildenden die Westerwald Bank?

Lea Albus, Duale Studentin im 2. Ausbildungsjahr, sieht die Bank „als moderne, fortschrittliche und vertrauenswürdige Bank“. „Als sehr engagiert und heimatverbunden“ sieht Jessika Mohn, 1. Ausbildungsjahr, die Bank. „Die Westerwald Bank unterstützt viele Institutionen innerhalb der Region und steht ihren Kunden mit Rat und Tat zur Seite.“ „Als einen Arbeitgeber, dem das Wohl seiner Mitarbeiter am Herzen liegt“, empfindet Ricarda Schmalzbauer, 3. Ausbildungsjahr, die Westerwald Bank.

Durch die Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Wes-

terwald Bank sicherst du dir nicht nur einen guten Einstieg in die Berufswelt bei einem Top-Arbeitgeber, du schaffst dir außerdem die Voraussetzung für eine gute Chance zur Übernahme in eine feste Beschäftigung. Du willst direkt studieren, aber auch gleichzeitig Geld verdienen? Die Westerwald Bank bietet auch ein Duales Studium in Kooperation mit der ADG Business School in Montabaur an – aber erst wieder für das Jahr 2019. Zur Orientierung und zur Entscheidungsfindung lohnt sich ein Praktikum, um einen ersten Einblick in den Alltag eines Bankkaufmannes zu bekommen.

► Neugierig? Werde auch du Teil unseres Teams! Für 2018 sind noch Ausbildungsplätze frei.

Infos: Westerwald Bank eG, Birgit Laatsch, Telefon: 02662/961-301, Birgit.Laatsch@westerwaldbank.de

Die neuen Auszubildenden der Westerwald Bank eG 2017



BEYER-Mietservice mit Perspektiven für junge Talente

Ausbildungsangebote auf der ABOM 2017 entdecken

Bereits zum neunten Mal findet die Ausbildungs- und Berufsorientierungsmesse (ABOM) am 27. und 28. September 2017 in der Eventhalle Burgwächter MATCHPOINT in Altenkirchen/Westerwald statt. Wie in den Vorjahren wird auch in diesem Jahr die BEYER-Mietservice KG vor Ort sein. Zukünftige Schulabgänger haben dann Gelegenheit, sich über das breite Spektrum an Ausbildungsberufen im modernen und europaweit agierenden Vermietunternehmen zu informieren.

Vielfältiges Ausbildungsangebot in technischen und kaufmännischen Bereichen

Am Stand F6 informiert BEYER-Mietservice über die Ausbildungsmöglichkeiten in kaufmännischen und technischen Bereichen. Wer sich für einen kaufmännischen Beruf interessiert, für den stehen Ausbildungen wie Kaufmann/Kauffrau für Marke-

tingkommunikation oder Büromanagement sowie Industriekaufmann/Industriekauffrau zur Auswahl. Wer „Architekt“ im Transportwesen werden möchte, sollte einen Blick auf die Ausbildung zum Kaufmann/zur Kauffrau für Spedition & Logistikdienstleistung werfen.

Und wer lieber selbst das Fahren von Transporten erlernen will, bewirbt sich für die Ausbildung als Berufskraftfahrer/-in.

Ein gutes Verständnis für technische Zusammenhänge braucht man für die Ausbildung zum Land- und Baumaschinenmechatroniker. Für Schüler, die gerne mit dem Computer arbeiten, gibt es die fundierten Ausbildungen zum Fachinformatiker (m/w) für Systemintegration oder Anwendungsentwicklung.

Duales Studium mit Karrierechancen für Abiturienten

Nachwuchstalente mit Fachhochschulreife sollten auf der

diesjährigen ABOM einen Blick auf das duale Studium werfen. Für 2018 bietet BEYER-Mietservice den staatlich anerkannten und FIBAA-akkreditierten Bachelor of Arts (B.A.) im Bereich Business Administration an. Während der Studienzeit sammeln die Studenten im Unternehmen wertvolle Praxiserfahrung und erreichen neben der Ausbildung zum Industriekaufmann/zur Industriekauffrau parallel den wirtschaftswissenschaftlichen Universitätsabschluss Bachelor of Arts. Die Kombination aus Praxisausbildung und Studium bietet echte Lernsynergien.

Fundierte Ausbildung mit spannenden Azubi-Projekten

Die Fachkräfte von morgen profitieren von einer fundierten Ausbildung mit Perspektive. Bei entsprechenden Leistungen bietet das moderne und zukunftsorientierte Vermietunternehmen sehr gute Übernahmechancen. Viele Mitarbeiter im BEYER-

Team sind ehemalige Azubis des Unternehmens. Während der Ausbildungszeit erwartet die Azubis ein breites Spektrum an spannenden und abwechslungsreichen Aufgaben. Dabei übernehmen die Berufsstarter von Anfang an verantwortungsvolle Aufgaben, werden durch Azubi-Projekte gezielt gefördert und auch in unternehmenseigenen Schulungen auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereitet.

Qualitative Ausbildungen anbieten bedeutet Verantwortung übernehmen

Die ABOM ist für BEYER-Mietservice eine wichtige Plattform, um gezielt zukünftige Schulabgänger auf die vielfältigen und spannenden Ausbildungsangebote aufmerksam zu machen. BEYER-Mietservice leistet mit dem Ausbildungsangebot einen wichtigen Beitrag, um dem drohenden Fachkräftemangel in der Region nachhaltig entgegenzuwirken und

übernimmt zugleich Verantwortung. Neben den beruflichen Qualifikationen und fachlichen Kompetenzen vermittelt die fundierte Ausbildung soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Toleranz sowie persönliche Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein, Kritikfähigkeit und Selbstständigkeit.

BEYER-Mietservice KG bietet Orientierungshilfe

Noch unsicher, welcher Ausbildungsberuf passt? Dann ist ein Praktikum die richtige Wahl, um die Abteilungen, Aufgaben und das Team kennenzulernen. Mehr Informationen gibt es auf www.beyer-mietservice.de/unternehmen/jobs.

Auch Fachkräfte können sich dort über aktuelle Stellenangebote informieren, denn die BEYER-Mietservice KG bietet auch sehr gute berufliche Perspektiven für engagierte Teamplayer in kaufmännischen und technischen Berufen.

Nach den Ferien voll durchstarten! Ausbildungen 2018 bei BEYER!

Finde Dein berufliches Zuhause in Deiner Region als:

- Land- und Baumaschinenmechatroniker (m/w)
- Kraftfahrzeugmechatroniker (m/w)
- Berufskraftfahrer (m/w)
- Industriekaufrau / Industriekaufmann
- Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement
- Kauffrau / Kaufmann für Marketingkommunikation
- Bachelor of Arts (B.A.) / Business Administration
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w)
- Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung (m/w)

Unsicher? Jetzt Praktikum anfragen!

Beste Übernahmechancen nach der Ausbildung!

Mehr Informationen: www.beyer-mietservice.de/jobs

BEYER
Mietservice KG

Berufsstart bei der AOK – Eine echte Chance

Die AOK Rheinland-Pfalz/Saarland – Die Gesundheitskasse bildet in 2018 wieder Ausbildungsplätze zum/zur Sozialversicherungsfachangestellten und den Dualen Studiengang Gesundheitsökonomie an

24 Millionen Menschen setzen für ihre Gesundheit auf die AOK – Die Gesundheitskasse. Ein besonderer Vertrauensbeweis, dem die AOK mit besonderer Verantwortung gerecht wird. In wirtschaftlicher ebenso wie in sozialer Hinsicht. Die Mitarbeiter von Deutschlands größter Krankenkasse stehen zum einen täglich vor der Herausforderung, große Budgets zu managen und zu verantworten. Zum anderen helfen sie Menschen auf ihrem Weg zur Gesundheit und bei der Erhaltung ihrer Gesundheit.

Kompetente Ansprechpartner für Kunden

Sozialversicherungsfachangestellte arbeiten mitten im Geschehen der Kundencentern und sind der kompetente Ansprechpartner der Kunden rund um die Krankenversicherung. Sie führen Menschen als Lotsen durch unser Gesundheitssystem. Die zu-

künftigen Auszubildenden sollten Spaß daran haben, Kunden zu beraten und die Abwechslung sowie Herausforderungen im Beruf nicht scheuen.

Voraussetzung für die Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten ist mindestens die Mittlere Reife. Außerdem werden ein authentisches und überzeugendes Auftreten, kaufmännisches Denken, Teamfähigkeit und die Bereitschaft, sich intensiv mit Aufgaben auseinanderzusetzen und Lösungen zu finden, erwartet. Die Ausbildungsdauer beträgt drei Jahre und besteht zum einen aus Unterrichtsblöcken im AOK-eigenen Bildungszentrum und zum anderen aus der praktischen Ausbildung in den Kundencentern. Dabei sind die Auszubildenden von Anfang an in die Teams integriert und übernehmen mit der Zeit immer anspruchsvollere Aufgaben.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Ausbildung werden die Sozialversicherungsfachangestellten als Kundenberater in den unterschiedlichsten Bereichen des Unternehmens eingesetzt. Zusätzlich bietet ihnen die AOK verschiedenen Möglichkeiten der Fortbildung, um die Karriereleiter weiter nach oben zu steigen. Der staatlich anerkannte Abschluss zum Krankenkassenfachwirt bietet Aufstiegschancen, um z.B. fachliche Spezialaufgaben zu übernehmen. Der darauf aufbauende AOK-Betriebswirt qualifiziert anschließend für Führungsaufgaben, um die Karriere als Teamleiter/in fortzusetzen.

Mit den dualen Studiengang „Gesundheitsökonomie im Praxisverbund (B.Sc.)“ bietet die AOK einen optimalen Start ins Berufsleben an. Die betrieblichen Praxisphasen in der AOK werden dabei durch wissenschaftliche

Theoriephasen an unserer Kooperationshochschule in Ludwigshafen perfekt ergänzt. Der Studiengang beinhaltet eine fundierte Ausbildung mit dem international anerkannten Abschluss als Bachelor of Science. Während der Einsätze bei der AOK lernen die Studenten, Ihr Wissen in der Praxis zu erproben. Dabei sammeln sie wichtige Berufserfahrung, die wiederum ihr Studium ergänzen.

Optimaler Berufseinstieg in strategische Bereiche des Gesundheitswesens

Ziel eines dualen Studiums ist es, einen optimalen Berufseinstieg in strategische Bereiche des Gesundheitswesens zu ermöglichen und die Teilnehmer so umfassend wie möglich auszubilden, damit sie die komplexen Zusammenhänge der Gesundheitsbranche verstehen und ihnen gleichzeitig das Fachwissen eines Studienfachs zu

vermitteln, mit dem sie die Gesundheitsbranche mitgestalten

Mit einem abgeschlossenen dualen Studium bei der AOK haben die Teilnehmer einen hochqualifizierten Abschluss mit exzellenten beruflichen Perspektiven in der Tasche. Einstiegsvoraussetzungen sind ein gutes bis sehr gutes (Fach-)Abitur und eine starke Motivation, bei der AOK etwas bewegen zu wollen. Daneben werden Zuverlässigkeit, eine offene und teamfähige Persönlichkeit, Begeisterung und natürlich Spaß daran, Neues zu entdecken und zu lernen von den Bewerbern erwartet.

► Bewerbungsende für den Ausbildungsbeginn 2018 ist der 30. September 2017. Ansprechpartner für die Karriere bei der AOK ist Thomas Stahl, Tel. 02602/131-122.

EINE ECHTE CHANCE

BERUFSSTART BEI DER AOK

Sie möchten zeigen, was Sie können. Sie möchten Ihre Talente entfalten, Ihre Stärken beweisen, Ihre Ideen einbringen. Als herausragende Größe im Gesundheitswesen bereiten wir Sie bestens auf einen spannenden Berufsweg vor: mit viel Verantwortung und ausgezeichneten Entwicklungsperspektiven.

WIR BILDEN AUS ZUM/ZUR

► Sozialversicherungsfachangestellten

Haben Sie Interesse?

Bitte wenden Sie sich an
Thomas Stahl

☎ 02602 131-122

✉ thomas.stahl1@rps.aok.de



Alle Infos hierzu unter:
www.azubi.aok-rps.de

AOK
Die Gesundheitskasse.

„TALENT BEWEISEN UND ANDERE BEGEISTERN.
DAS KANN ICH: ALS AZUBI BEI DER AOK.“
Julian Rieck, AOK – Die Gesundheitskasse

AOK Rheinland-Pfalz/Saarland – Die Gesundheitskasse

Abwechslungsreiche Herausforderungen in einer globalen Nische

Ausbildung bei AKL-tec GmbH in Alsdorf ist vielseitig und interessant

Die AKL-tec GmbH ist ein mittelständiges, familiengeführtes Unternehmen mit Sitz in Alsdorf/Sieg, dessen Kerngeschäft die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb von Messsystemen für logistische Objekte ist. Mit der Überschrift „Sharp Eyes For Your Logistics“ werden Geräte zur Erfassung von Frachtmessungen, Geometriedaten und allen anderen für einen optimalen und automatisierten Materialfluss interessanter Eigenschaften entwickelt. Digitale Bildverarbeitung kombiniert mit mechanischen Systemen bilden die Kernkompetenz des Maschinenbauunternehmens.

Die Systeme kommen weltweit insbesondere bei Logistikern wie Paketdiensten, Versandhändlern und Speditionen zum Einsatz. Das Tä-

tigkeitsspektrum umfasst neben der Softwareentwicklung für Multi-Sensor-Systeme auch die mechanische und elektrotechnische Konstruktion.

Mit einer Ausbildung bei AKL-tec entscheiden sich junge Leute für einen vielseitigen und interessanten Beruf. Bei der AKL-tec warten anspruchsvolle Aufgaben, Abwechslung in einem globalen Markt und Weiterbildungsmöglichkeiten. Gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter sind die Garanten des Unternehmenserfolgs. Aus diesem Grund sucht das Unternehmen jedes Jahr nach jungen dynamischen Menschen, die das Team tatkräftig verstärken wollen. Zudem bietet AKL-tec einen sicheren Arbeitsplatz mit besten Karriereaussichten für eine erfolgreiche Zukunft.

Nachwuchs wird in den folgenden Berufen gesucht:

● **Elektroniker/in für Betriebstechnik:** Technisches Verständnis und Interesse für Elektrotechnik sind ebenso gefragt wie handwerkliches Geschick und logisches Denken.

● **Kauffrau/mann für Büromanagement:** Bürokaufleute benötigen gute Kenntnisse in Rechtschreibung und Grammatik ebenso wie organisatorisches und kaufmännisches Denken.

Neben den klassischen Ausbildungen besteht auch die Möglichkeit für Studierende bei AKL-tec mitzuarbeiten und Praxiserfahrungen zu sammeln. Themen und Begleitung für mögliche Bachelor- oder Masterarbeiten findet man in dem innovativen Unternehmen ebenfalls.



Fotos: AKL-tec

Willkommen im Team

Deine Ausbildung bei AKL-tec.



Wir bilden aus!

Elektroniker/in für Betriebstechnik
Kauffrau/-mann für Büromanagement

Bitte richte Deine aussagekräftige Bewerbung an:

AKL-tec GmbH ■ Personal
Boelstr. 7 ■ 57518 Alsdorf

oder per E-Mail an
personal@akl-tec.de

Auszeit nach dem Abschluss?

Von der Schulbank ab nach Neuseeland

Von einer Schulbank auf die nächste? Lernen, arbeiten und sonst nichts? Von wegen: Immer mehr Schulabsolventen legen erst einmal eine kleine Auszeit ein. Der Ernst des Lebens kommt schließlich noch früh genug. Noch einmal frei sein, die Welt entdecken oder vielleicht Gutes tun: Nach all der Paukerei nutzen viele Schulabsolventen die Gunst der Stunde. Vergeudete Zeit ist diese Auszeit im Ausland dennoch nicht. Denn: Beim Trip durch die Welt sammeln sie einzigartige Erfahrungen. Sie werden selbstständiger, lernen die eigenen Stärken und Schwächen auszuloten und wachsen an sich und den neuen Herausforderungen. Und nebenbei macht sich so ein Trip in die große Weite sogar gut im Lebenslauf – von den aufgegippten Sprachkenntnissen mal ganz abgesehen. Möglichkeiten gibt es unendlich viele, einen Auslandsaufenthalt sinnvoll zu gestalten. Auch für Schulabgänger, die auf ein Mindestmaß an Organisation nicht verzichten möchten, gibt es jede Menge Alternativen. Hier einige Tipps.

Freiwilliges Soziale Jahr

Ehrenamtliches Engagement steht bei vielen potenziellen Arbeitgebern ganz hoch im Kurs. Wer sich also den Wind der großen, weiten Welt um die Nase wehen lassen und dabei etwas Gutes tun will, ist mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) gut beraten. Erfahrungsschatz und Zukunftschancen wachsen ga-

rantiert! Ein FSJ ist aber kein reines Zuckerschlecken. Teilnehmer arbeiten an fünf Tagen die Woche jeweils acht Stunden – und das je nach Anbieter sechs, zwölf oder 18 Monate lang.

Reichtümer gibt es dafür keine, nicht einmal ein richtiges Gehalt. Taschengeld, Unterkunft und Verpflegung sind aber inklusive. Wer sich für ein FSJ entscheidet, sollte mindestens 15 Jahre alt sein und sich bereits ein Jahr vor dem Schulabschluss um einen Platz bewerben. Denn es ist gar nicht so einfach, von einem passenden Anbieter angenommen zu werden. Für ein FSJ infrage kommen beispielsweise karitative und politische Organisationen, Projekte für den Umweltschutz, Krankenhäuser und soziale Einrichtungen. Und so vielseitig wie die Anbieter fallen natürlich auch die Aufgaben aus. Übrigens: Wer sich mit Erfolg bewerben möchte, schreibt seine Bewerbung so, dass sie ganz genau auf die sehr speziellen Anforderungen des jeweiligen Anbieters zugeschnitten ist. Je kreativer, desto besser. Ideal für alle, die sich für den Natur- und Umweltschutz engagieren möchten, eignet sich das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ). Ein Anbieter ist der Bundesfreiwilligendienst (BFD).

Au Pair im Ausland

Abiturienten, die eine Ausbildung mit Kindern und Jugendlichen oder im Gesundheitswesen machen möchten, sind mit einer Au Pair-Stelle



Fotos: Fotolia

im Ausland gut beraten. Ganz nebenbei lernen sie fremde Kulturen kennen, vertiefen ihre Fremdsprachenkenntnisse und lernen, viel Verantwortung zu übernehmen. Bewerber sollten mindestens 18 Jahre alt sein und ein Abitur in der Tasche haben. Zu den beliebtesten Ländern gehören die USA, Australien, Kanada, aber auch England, Spanien und Frankreich. In der Regel lebt ein Au Pair zwischen sechs und zwölf Monaten in der Gastfamilie. Er bekommt Kost und Logie sowie Taschengeld. Dafür gehört es zu seinen Aufgaben, sich um Kinder und Haushalt zu kümmern. Das fängt schon morgens mit dem Schmieren der Schulbrote an und endet im Zweifelsfall damit, die Kids abends ins Bett zu bringen. Diese Form des Zusammenlebens hat einen ganz großen Vorteil: Im Nu sitzt die fremde Sprache. Und zum Ausgleich kann die freie Zeit dazu genutzt werden, das fremde Land zu entdecken.

Tolle Alternative: Work and Travel

Das ist eine tolle Alternative zum Alltag: Work and Travel heißt nichts anderes, im Ausland erste Berufserfahrung zu sammeln und dabei ein fremdes Land zu entdecken. Das Mindestalter für diese Auszeit liegt bei 18 Jahren, und wer sich doch nicht so ganz alleine in die Fremde wagen will, kann dies auch zu zweit machen. Das Auslandsabenteuer dauert in der Regel ein halbes oder ein ganzes Jahr und kann auf eigene Faust oder mithilfe einer Agentur in Angriff genommen werden.

Mit einem Working-Holiday-Visum ist ein Aufenthalt von einem Jahr meist kein Problem, ebenso wenig wie das Annehmen kleinerer Hilfsjobs. Ganz klar zu den Favoriten für Work and Travel zählen Australien, Neuseeland und Kanada. Auch wer sich für diese Art der Weltentdeckung entscheidet, lernt ruckzuck die fremde Sprache und sammelt viele, viele

praktische Erfahrungen. Angenehmer Nebeneffekt: Soft Skills wie Motivation, Mut und Durchhaltevermögen laufen zu neuen Höchstformen auf.

Praktikum in der Ferne

Ein Auslandsaufenthalt kann auch dazu beitragen, seinen beruflichen Weg zu finden. Zum Beispiel mit einem Praktikum. Es hilft dabei, sich einen Einblick in eine bestimmte Branche zu verschaffen, Aufgaben zu lernen und anzutesten, ob dieses Umfeld den eigenen Erwartungen entspricht. Und wer zwischen zwei Berufen schwankt, sollte die Möglichkeit nutzen, zwei Praktika zu absolvieren oder innerhalb des Unternehmens die Abteilung zu wechseln. Unterm Strich kommt dabei vielleicht heraus, dass der Praktikant seine Ausbildung in diesem Unternehmen absolviert. Eine internationale Station macht sich im Lebenslauf immer hervorragend.

Nachgefragt: Birgit Laatsch von der Westerwald Bank

Sind Sie zum ersten Mal dabei?

Nein, wir sind bereits von Anfang an dabei.

Was gefällt Ihnen besonders an der ABOM?

Der persönliche, direkte Kontakt zu den Schülern, deren Eltern sowie den zahlreichen Ausstellern und Schulen.

Wo sehen Sie den Nutzen/Vorteil der ABOM?

Die Ausbildung hat in der Westerwald Bank traditionell einen hohen Stellenwert. Wir bilden aus, um den Nachwuchs aus den eigenen Rei-



hen zu rekrutieren. Auf der ABOM haben wir die Gelegenheit, die Schüler für ein Praktikum, eine Ausbildung oder Duales Studium zum Bachelor of Arts zu begeistern sowie über die vielfältigen Perspektiven nach der

Ausbildung zu informieren.

Ihr kurzes Statement zur ABOM?

Eine tolle Messe, die die Organisatoren dort jedes Jahr auf die Beine stellen.

Beschreiben Sie bitte Ihr Unternehmen.

Wir sind als Arbeitgeber in der Region bekannt. Unsere genossenschaftlichen Werte wie Nachhaltigkeit, Selbstständigkeit, Verantwortlichkeit und Beteiligung prägen nicht nur das Verhältnis zu unseren Kunden, sondern auch das zu unseren Mitarbeitern.



Mit DALEX in die Zukunft – Take your chance

Das Unternehmen ist ein führender Hersteller von Widerstandsschweißanlagen

Die DALEX Schweißmaschinen GmbH & Co. KG ist ein führender Hersteller von Widerstandsschweißanlagen. Das Portfolio gliedert sich in Sonderschweißanlagen für kundenspezifische Lösungen sowie Serienprodukten für die Industrie und das Handwerk. Das mittelständige Unternehmen blickt auf eine mehr als 100-jährige Unternehmensgeschichte zurück. Die mehr als 140 qualifizierten und motivierten Mitarbeiter sorgen für die Zufriedenheit der Kunden mit innovativen Lösungen und exzellentem Service.

DALEX steht für Erfahrung, Qualität, Vielfalt und Innovation – und das weltweit. Dabei sind das Engagement,

die Loyalität und das Wissen der Mitarbeiter immer ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Dem Unternehmen ist es wichtig, in Menschen zu investieren, die sich mit der Firma identifizieren. Motivierte, integre Mitarbeiter, die sich positiv einbringen, sind stets willkommen. DALEX über-

nimmt soziale Verantwortung, fördert Talente und bietet Perspektiven. Wer sich für eine kaufmännische oder technische Berufsausbildung interessiert, ist hier genau richtig. Gemeinsam schweißen wir Deine Zukunft - bei uns findest du eine große Auswahl an Ausbildungsmöglichkeiten und Optionen, Dich nach einem erfolgreichen Abschluss mit uns weiterzuentwickeln. Folgende Berufe werden bei DALEX ausgebildet: Mechatroniker (m/w), Elektriker Betriebstechnik (m/w), Industriemechaniker (m/w), Zerspanungsmechaniker (m/w), Industriekaufmann (m/w).

Starte Deine Ausbildung bei DALEX. Wir bieten als innovatives Unternehmen eine interessante, abwechslungsreiche und fundierte Ausbildung, auf die Du Deine berufliche Zukunft sicher aufbauen kannst.

► Nähere Informationen zum Ausbildungsangebot und unserem Unternehmen findest Du auf www.dalex.de



Fotos: DALEX

ERFAHRUNG SCHWEISST ZUKUNFT
EXPERIENCE WELDS FUTURE

DALEX
SCHWEISSTECHNIK

DALEX ist ein Synonym für innovative Widerstandsschweißtechnik. Mehr als 140 qualifizierte und motivierte Mitarbeiter/-innen realisieren die anspruchsvollen Aufgabenstellungen unserer Auftraggeber und gewährleisten so die hohe Zufriedenheit unserer Kunden. Als Entwicklungs- und Systempartner der Industrie finden wir mit unseren Kunden individuelle Lösungen für schweißtechnische Anwendungen. Als Partner des Handels produzieren wir Schweißmaschinen und Komponenten in Serie.



>Mit DALEX in die Zukunft - Take your chance<

>Wir bilden zum 01. August 2018 aus<

DALEX übernimmt soziale Verantwortung, fördert Talente und bietet Perspektiven. Wer sich für eine kaufmännische oder technische Berufsausbildung interessiert, ist bei uns genau richtig.

Starte Deine Ausbildung bei DALEX. Wir bieten als innovatives Unternehmen eine interessante, abwechslungsreiche und fundierte Ausbildung auf die Du Deine berufliche Zukunft sicher aufbauen kannst.

Gemeinsam schweißen wir Deine Zukunft - bei uns findest du eine große Auswahl an Ausbildungsmöglichkeiten und Optionen, Dich nach einem erfolgreichen Abschluss mit uns weiterzuentwickeln.

Nimm die Herausforderung an und werde:

- **Industriemechaniker (m/w)**
Maschinen- und Anlagenbau
- **Zerspanungsmechaniker (m/w)**
Dreh- und Fräsmaschinensysteme
- **Mechatroniker (m/w)**
für die Serviceabteilung
- **Elektroniker (m/w)**
Betriebstechnik Bereich produktions- / verfahrenstechnische Anlagen

VORAUSSETZUNG

Mindestens ein guter Hauptschulabschluss oder mittlere Reife.

Wir erwarten Leistungsbereitschaft, Sorgfalt, Eigeninitiative sowie eine gute Auffassungsgabe.

NACH DER AUSBILDUNG

Bei entsprechendem Abschluss und guter Leistung erfolgt in der Regel eine Übernahme in ein Beschäftigungsverhältnis.

WIR FREUEN UNS AUF DEINE SCHRIFTLICHE BEWERBUNG!

Richte diese bitte an:

DALEX Schweißmaschinen GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Frau Tanja Zimmermann
Koblenzer Str. 43
57537 Wissen

Oder per E-Mail als zusammenhängende PDF-Datei (max. 5 MB) an:

karriere@dalex.de

www.dalex.de

Damit man sich ein Bild machen kann ...

Am Bewerbungsfoto gespart, ist am falschen Ende gespart

Wer sich seinem neuen Arbeitgeber bestmöglich präsentieren möchte, der darf sich dabei getrost professioneller Hilfe versichern. Das Foto als eigenes „Aushängeschild“ kann dem künftigen Arbeitgeber mehr sagen, als es tausend Worte könnten. Auch wenn in heutigen Zeiten ein Bewerber nicht mehr verpflichtet ist, sich mit einem Foto zu bewerben, steigt die Wahrscheinlichkeit, zu einem weiterführenden Gespräch eingeladen zu werden signifikant, wenn der Bewerbung ein Foto beigelegt ist. Und das hat einen einfachen, menschlichen Grund: Personalverantwortliche nutzen das Foto, um sich einen ersten Eindruck vom Bewerber, von der Bewerberin zu machen. Damit es beim möglichen Vorstellungsgespräch nicht zu peinlichen Situationen kommt, sollte das Bild nicht älter als ein bis zwei Jahre sein. Es ist ein unangenehmer Start, wenn der Personaler den Bewerber nicht wiedererkennt.

Auch wenn der Reisepass gerade abgelaufen ist, sollte man nicht dem Irrglauben verfallen, beide Fotos in „einem Abwasch“ machen zu können. Biometrische Fotos, die ein Lächeln explizit verbieten, eignen sich überhaupt nicht als Bewerbungsfoto. Das sollte den Bewerber nämlich offen und freundlich lächelnd zeigen. Und wenn möglich von der besten Seite. Ein professioneller Fotograf kann dabei helfen, genau diese Seite für die Bewerbung zu treffen.



Foto: Fotolia

■ Groß und Oval

Auch wenn sich ein Bewerber gerne besonders auffällig präsentieren möchte, für das Foto gibt es einige Richtlinien, an die man sich halten sollte. So sollte das Bild nicht kleiner als 4,5 x 6,4 Zentimeter und nicht größer als 9 x 13 Zentimeter sein. Die Größe des Fotos kann variieren, je nachdem, wo man es einsetzen möchte. Als Highlight auf einem Deckblatt wirkt ein größeres Bild immer besser, wohingegen es einen Lebenslauf schon mal erschlagen kann.

Neben der Wahl des richtigen Formats gibt es die Wahl zwischen einem Schwarz-Weiß-Bild oder einer farbigen Aufnahme. Letztere wirkt authentischer und lebendiger. Schummeln sollte man bei einer Bewerbung ja nicht, ein wenig „Nachhilfe“ bei kleinen Hautunreinheiten darf der Fotograf im Anschluss aber doch geben. Die beste Seite zeigen – in jeder Beziehung.

■ Bilder Online mitsenden

Bei vielen Stellenausschreibungen kann und soll man sich dieser Tage online bewerben. Das Foto gehört auch bei einer Online-Bewerbung dazu. Bilder vom professionellen Fotografen überschreiten häufig die für eine Bewerbung zulässige Maximal-

größe von 5 MB. Deshalb sollte man im Vorfeld das Bild entsprechend kleiner rechnen, damit es den Server des potenziellen Arbeitgebers nicht verstopft. Zu klein sollte es hingegen nicht sein, Fotos, die aus sozialen Netzwerken kommen, sind nicht für den Ausdruck geeignet.

■ Wohin mit dem Bild?

Nicht nur das Wie, auch das Wo ist beim Bewerbungsfoto wichtig. So gehört das Foto nicht einfach „irgendwo“ hin, sondern entweder auf die Außenseite der Bewerbungs-

mappe oder im Innenteil auf den Lebenslauf in den Bereich rechts oben. Da die Leser eines Dokumentes immer zuerst die rechte Seite betrachten, macht ein Bild dort den meisten Eindruck.

■ Festmachen!

Wer ein Foto seiner Bewerbung beifügt, der möchte, dass es auch noch beim Unternehmen an der Stelle ist, wo es hingehört. Um das sicherzustellen, reicht eine Büroklammer nicht aus. Sie wirkt unprofessionell und wenig engagiert. Das kann beim Verantwortlichen schnell mal zu Unmut führen, was dem

Bewerbungserfolg nicht gut tut. Besser ist es, das Foto dauerhaft mit Kleber zu befestigen. Sollte es sich dann dennoch lösen, haben diejenigen richtig gehandelt, die es vor dem Festkleben mit dem Namen beschriftet haben. Häufig liegen viele Bewerbungen auf dem Tisch, mit Namen lässt sich das Bild einfacher zuordnen.

■ Kleider machen Leute

Auch die Wahl des geeigneten Kleidungsstücks für ein Bewerbungsfoto ist wichtig. Ein Bewerber, der unglücklich aus einem ungeliebten Festtagsanzug in die Kamera blinzelt, ist wenig überzeugend. Genauso wenig sollte das Outfit zu leger sein, denn es geht nicht um eine Beach-Party, sondern um wichtige Entscheidungen im Leben. Ein Blick auf die Homepage und weitere Recherche helfen dabei, den „Dress-Code“ im Unternehmen herauszufinden.

Aber auch wenn es dort im Normalbetrieb recht leger zugeht, sollte der Bewerber auf dem Foto förmlich angezogen sein. Das bedeutet für weibliche Bewerber einen Blazer oder eine Bluse, die nicht zu weit ausgeschnitten sein sollte. Make-Up sollte nicht zu üppig benutzt werden, das wird unnatürlich und aufgesetzt, ebenso überdimensionaler Schmuck. Auch wenn dieser Tage viele Menschen Tattoos tragen, ist es beim Bewerbungsfoto besser, sie nicht zu deutlich zu präsentieren,

denn bei manchen Personalverantwortlichen stehen sie nicht hoch im Kurs. Für männliche Bewerber sind der klassische Anzug oder die Kombi aus Hose und Sakko immer noch die besten Kleidungsstücke für ein Bewerbungsfoto. Wer ein Hemd tragen möchte, sollte auf eine Krawatte nicht verzichten, sie sollte ordentlich gebunden sein. All das nutzt nichts, wenn man nicht ordentlich frisiert ist, deshalb vorher am besten schnell noch mal zum Friseur gehen!

■ Geht gar nicht...

Bewerben kann ganz schön ins Geld gehen, denn die Kosten für Mappen, Fotos und Kopien läppern sich. Da liegt es nahe sich zu fragen, ob man nicht irgendwo Einsparungen machen kann. Die Antwort lautet: Eher nicht. Denn auch wenn es schmerzt, jeder Empfänger einer Bewerbung soll das Gefühl bekommen, dass der Bewerber alles unternimmt, um sich

dem Unternehmen so gut wie möglich zu präsentieren. Das geht nicht, wenn man der Bewerbung ansieht, dass gespart wurde. Keine Selfies, Urlaubsbilder und Gruppenfotos, auch kein Ganzkörperbild, selbst wenn man sich darauf unwiderstehlich schön findet. Papier und Kopien sollten sauber und ordentlich sein und die Bewerbungsmappe nicht übertrieben, aber klassisch schlicht.

Lokal engagiert – europaweit aktiv

WERIT Kunststoffwerke bietet sechs Ausbildungsberufe an – Einer der größten Arbeitgeber im Kreis Altenkirchen

Die Berufswahl ist keine leichte Entscheidung. Doch genau vor dieser Entscheidung stehen die Schülerinnen und Schüler jedes Jahr aufs Neue, so auch wieder im kommenden Jahr nach Abschluss ihrer schulischen Laufbahn. Nicht nur der Beruf an sich, sondern auch die Wahl des Ausbildungsbetriebes spielt dabei eine große Rolle. „Bei den WERIT Kunststoffwerken W. Schneider

GmbH & Co.KG stellt die Ausbildung und Weiterbildung junger Menschen einen unverzichtbaren Teil der Unternehmenskultur dar“, so Fred Heidepeter, Personalleiter bei WERIT.

Als einer der größten Arbeitgeber im Kreis Altenkirchen bietet WERIT insgesamt sechs verschiedene Ausbildungsberufe (m/w) an. Neben dem Industriekaufmann bildet das Unternehmen ebenso Elektroniker für Betriebstechnik, Industriemechaniker und Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik sowie Werkzeugmechaniker und technische Produktdesigner aus. Duales Studium, Master- oder Bachelorarbeiten? Kein Problem. Für Schulen und Universitäten ist der Name WERIT längst kein Fremdwort mehr.

WERIT – der Chancengeber

Die WERIT Kunststoffwerke eröffnen den Auszubildenden die besten Chancen auf eine



Fotos: WERIT Kunststoffwerke

abwechslungsreiche Ausbildung mit vielfältigen persönlichen und beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten mit Perspektive. Zusätzlich zu den praktischen und theoretischen

Ausbildungsinhalten haben Auszubildende die großartige Möglichkeit, die Standorte der WERIT-Gruppe europaweit kennen zu lernen. Durch Teilnahme an ver-

schiedenen europäischen Programmen kann die Zusatzqualifikation „international“ erworben werden. Aber auch spannende regionale Themen wie das ZeiLe-Projekt der Rhein-Zeitung bieten Chancen und Möglichkeiten.

WERIT – bewährt und innovativ

Die WERIT Kunststoffwerke mit Stammsitz in Altenkirchen stehen seit 1949 für Produkte aus Kunststoff. Das Unternehmen beschäftigt heute europaweit mehr als 600 Mitarbeitende. Industrieverpackungen, Haustechnik und Spezialprodukte sind die Kernbereiche des Unternehmens. Ganz gleich, ob standardisierte Verpackungen wie große Kunststofftransportbehälter oder besondere Produkte wie Hochwassertanks und spezielle Ladungsträger – WERIT entwickelt individuelle Lösungen für höchste Ansprüche – und das geht nur mit kreativen Ideen engagierter Mitarbeiter.



perspektive WERIT

WIR SUCHEN AUSZUBILDENDE und Studierende (m/w)

in den folgenden Berufen:

- Industriekaufmann
- Elektroniker für Betriebstechnik
- Industriemechaniker
- Verfahrensmechaniker
- Werkzeugmechaniker
- Technischer Produktdesigner

oder für unsere dualen Studiengänge:

- Maschinenbau / Industriemechaniker
- Business Administration / Industriekaufmann

WO: An unserem Hauptsitz in Altenkirchen

WER: Wir sind ein europaweit tätiges Familienunternehmen der kunststoffverarbeitenden Industrie mit rund 600 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen an sechs Fertigungs- und vier Vertriebsstandorten. Die Hauptgeschäftsfelder sind Industrieverpackungen sowie Industrie- und Haustechnik.

WARUM: Wir bieten dir ein vielseitiges und spannendes Aufgabengebiet.

INTERESSE?

Dann schicke deine vollständigen Bewerbungsunterlagen.
Wir freuen uns auf dich!



WERIT Kunststoffwerke W. Schneider GmbH & Co. KG
Kölner Str. | 57610 Altenkirchen | www.werit.eu

Fred Heidepeter, Personalleiter
fred.heidepeter@werit.eu | Tel.: 02681 807-01



Fünf Mal besser durch den ersten Arbeitstag

Gerade wenn man am ersten Arbeitstag nervös ist: Diese fünf Tipps helfen beim Start

So lange die Ferien noch andauern, scheint der Beginn der Ausbildung noch in weiter Ferne. Als Schulabsolvent genießt man die freie Zeit, bevor der „Ernst des Lebens“ beginnt. Je näher der erste Tag der Ausbildung rückt, um so nervöser wird man. Wie werden die Kollegen sein? Wird man den Anforderungen des Berufs gewachsen sein? Fragen, die plötzlich immer drängender werden. Nervosität ist o. k., aber nicht nötig. Mit fünf einfachen Tipps kann man sich helfen.



Fotos: Fotolia



1 Pünktlich sein: Egal was vorher war, im Beruf ist Pünktlichkeit unverzichtbar. Auf sie wird in den allermeisten Betrieben sehr großer Wert gelegt. Nicht umsonst sind wir Deutschen für unsere Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit bekannt. Als Auszubildender ist man in der Regel auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen, da macht es Sinn, einmal die Anreise zum Ausbildungsbetrieb durchzuspielen. Das nimmt am ersten Arbeitstag schon einen Teil der Nervosität.

2 Modisch ja, aber...: Auch wenn Jeans inzwischen ein anerkanntes Kleidungsstück sind – zum Betrieb müssen sie nicht unbedingt passen. Damit man sich nicht „under- / oder overdressed“ fühlt, sollte man sich im Vorfeld darüber informieren, welche Kleidung im Betrieb üblich ist. Wer Arbeitskleidung trägt oder erhält, für den fällt diese Sorge weg, aber alle anderen Auszubildenden müssen erst einmal herausfinden, welche Anforderungen das auszubildende Unternehmen stellt. Auch wenn es vielleicht weh tut, die hochmodische Fetzenjeans sollte auf jeden Fall im Schrank bleiben. Saubere und intakte Kleidung ist ein Muss, alles Weitere ist den Anforderungen und dem persönlichen Geschmack überlassen. Ein Besuch im Vorfeld der Ausbildung kann klären, welche Erwartungen man dort an die Kleidung hat. Wieder ein Grund weniger, nervös zu sein.

3 Ein Lächeln hilft: Und nein, damit ist nicht ein verkramptes Grinsen gemeint, sondern einfach nur ein freundliches Lächeln. Das öffnet Türen und die Herzen der Kollegen. Freundlich zu sein, ist der beste Weg, Teil des Teams zu werden, Höflichkeit ebenso. „Bitte“ und „Danke“ gehören genauso zum guten Ton wie das Siezen der Kollegen. Erst wenn von deren Seite das Du angeboten wird, sollte der Auszubildende dazu übergehen. Will man sich vorstellen, gehören Vor- und Nachname dazu.

4 Vorbereitung hilft: Wer seinen neuen Wirkungsbereich kennt, für den besteht deutlich weniger Grund zur Nervosität. Natürlich hat man Gelegenheit, im Rahmen des Vorstellungsgesprächs Fragen zu stellen, aber viel Unsicherheit bleibt in der Regel dennoch. Da hilft ein Blick auf die Homepage, um sich mit den Produkten oder Dienstleistungen des Unternehmens vertraut zu machen. Das sorgt am ersten Ausbildungstag für zusätzliche Sicherheit. Außerdem hilft, wenn man den Namen des Ansprechpartners kennt, an den man sich am ersten Tag wenden kann und soll. Unternehmen sehen es gerne, wenn sich ein Auszubildender im Vorfeld erkundigt und dem Azubi gibt es ein gutes Gefühl zu wissen, an wen er sich wenden kann.

5 Feierabend! Der erste, aufregende Tag neigt sich dem Ende zu. Viele neue Eindrücke wollen sortiert und verarbeitet werden. Einfach die Tasche packen und nach Hause gehen ist aber nicht hier sollte selbstverständlich sein, zunächst beim Ausbilder zu fragen, ob es noch etwas zu tun gibt. Erklärt er den Tag für beendet, darf der Azubi nach Hause gehen.

Fazit

Wer all diese Ratschläge berücksichtigt, der wird nicht nur den ersten Arbeitstag gut überstehen, sondern einen guten Eindruck bei Kollegen und Vorgesetzten hinterlassen. Und der hat bekanntlich ja noch niemandem geschadet.

Mit einer fundierten Ausbildung fit fürs Leben

Maschinenbau Böhmer GmbH bietet jungen Menschen Perspektiven

Die Maschinenbau Böhmer GmbH stellt Fertigungsmaschinen und -werkzeuge für Automobilhersteller und deren Zulieferer her, insbesondere zum Schweißen und Auswuchten von Turboladern und zur Automatisierung von Druckgussprozessen. Außerdem bietet das Unternehmen für verschiedene Branchen Lösungen im Sondermaschinenbau an. Aktuell sind bei Maschinenbau Böhmer ca. 100 Mitarbeiter beschäftigt, darunter zwölf Auszubildende.

Eine gute Ausbildung macht fit für die Zukunft. Maschinenbau Böhmer vertraut daher auf seinen Nachwuchs. Sichere Arbeitsplätze, vielfältige Qualifizierungs- und Weiterbildungsangebote – eine Ausbildung bei der Maschinenbau Böhmer GmbH ist der perfekte Start in eine berufliche Zukunft.

In der modernen Lehrwerkstatt erlernen die Azubis ihren Beruf in einer professionellen, auf die Ausbildung abgestimmten Umgebung.



Besondere Azubiprojekte: Maoam-Maschine (links), LED-Leuchte.

Das Besondere daran ist, dass die Lehrwerkstatt in ein reales Unternehmen integriert ist. So werden die Vorteile einer fundierten Ausbildung in einer eigens dafür eingerichteten Lehrwerkstatt mit den Vorteilen einer Ausbildung in einem am internationalen Markt agierenden Unternehmen miteinander kombiniert.

Für 2018 sind die folgenden Ausbildungsberufe noch zu besetzen:

- Zerspanungsmechaniker/in
- Industriemechaniker/in
- Elektroniker/in
- Technische Produktdesigner/in
- Fachlageristen/innen
- sowie Interessenten für ein Duales Studium (Betriebs-



Fotos: Maschinenbau Böhmer GmbH

wirtschaft in Verbindung mit der Ausbildung zum Industriemechaniker).

Für Schüler und Studenten besteht jederzeit die Möglichkeit ein Praktikum zu machen.

Besondere Azubi-Projekte

- „Maaam-Maschine“ (An-

fertigen von Werkstücken durch Drehen und Fräsen, Montieren der gefertigten Komponenten, Aufbau einer pneumatischen Steuerung). Von der Funktion dieser Maschine können sich Besucher der ABOM selbst ein Bild machen.

● Bau einer **Ständerbohrmaschine** (Anfertigen von Werkstücken durch Drehen, Fräsen, Schleifen, Schweißen und Montieren der gefertigten Komponenten, Anschließen eines Elektromotors, spätere Inbetriebnahme der Maschine).

● **Komponentenfertigung zum Herstellen einer LED-Leuchte**, die am Berufsorientierungstag gemeinsam mit Schülern montiert wurde (Anfertigen von Werkstücken durch Drehen, Fräsen und Weichlöten).

Abgerundet werden diese besonderen Projekte durch Ausflüge etwa zum Kart-Fahren oder die Besuche von Fachmessen. (Doris Kohlhas)

Böhmer
Maschinenbau

Werde ein Teil unseres Teams
und starte **TURBOmäßig** in deine
Zukunft!

Passt der Ausbildungsbetrieb?



So erkennen Bewerber qualifizierte Unternehmen und kompetente Chefs

Nur wer den richtigen Ausbildungsbetrieb erwischt, kann seine Karrierechancen voll ausschöpfen. Schließlich entscheiden die Wahl des Unternehmens und der richtige Ausbilder darüber, ob die Arbeit Spaß macht, den eigenen Erwartungen entspricht und zum gewünschten Erfolg führt. Daher ist die Frage nach dem richtigen Ausbildungsbetrieb zentral.

Um das herauszufinden, ist eine gründliche Recherche erforderlich. Einige Anhaltspunkte geben bereits vor Beginn des Ausbildungsverhältnisses einen ersten Aufschluss darüber. Folgende Kriterien helfen bei der Auswahl:

1 Gute Zukunftsperspektiven

Dieses Kriterium ist ganz entscheidend: Übernimmt der Betrieb viele Azubis? Oder bildet er nur aus, ohne seinen jungen Mitarbeitern anschließend eine Zukunftsperspektive zu bieten? Wer

viel Zeit und Aufwand in die Ausbildung eines Lehrlings investiert, hat in der Regel auch ein großes Interesse daran, die selbst ausgebildete Fachkraft langfristig zu behalten. Zwar gibt es nirgendwo eine Übernahmegarantie, aber mitunter hilft eine Online-Recherche dabei, die entsprechende Übernahmequote herauszufinden.

2 Ein faires Gehalt

Auszubildende leisten von Anfang an einen wichtigen Beitrag im Unternehmen. Dies sollte auch entsprechend honoriert werden: mit einem fairen Gehalt. Einen guten Ausbildungsbetrieb erkennen Schulabgänger daran, dass sie während der Ausbildung die tariflichen Bestimmungen der jeweiligen Branche nicht unterschreiten. Wie hoch das Ausbildungsgelohn sein sollte, finden Bewerber, wenn sie online nach den Tarifvereinbarungen für die jeweilige Branche suchen.

3 Die Firmenphilosophie

Für jeden Auszubildenden ist es wichtig, dass er sich im Unternehmen gut aufgehoben und verstanden fühlt.

Wer sich gut aufgehoben fühlt, der ist in der Ausbildung erfolgreicher. Fotos: Fotolia

Das funktioniert aber nur, wenn der Ausbildungsbetrieb Wertevorstellungen vertritt, die den eigenen entsprechen. Ob das zutrifft, verrät in der Regel die Homepage des Unternehmens, auf der meist die Firmenphilosophie vorgestellt wird. Schließlich sollte er sich mit seinem Arbeitgeber mit gutem Gewissen und ohne sich zu verbiegen identifizieren können.



4 Online-Bewertungen

Online-Bewertungsplattformen spiegeln wider, wie Mitarbeiter ein Unternehmen sehen. Aber diese Aussagen sind grundsätzlich mit Vorsicht zu behandeln. Denn hier geht es ausschließlich um persönliche Wertungen, die durchaus daraus resultieren können, dass einzelne, aus dem Betrieb ausgeschiedene Mitarbeiter ihrem Ärger Luft machen. Sicherlich können diese Erfahrungsberichte im Internet ein erster Anhaltspunkt sein, aber sie helfen nicht wirklich, um sich ein umfassendes Bild von der täglichen Arbeit und dem Betriebsklima machen zu können. Andererseits sollte es nachdenklich stimmen, wenn es gerade bei großen Betrieben durchweg negative Einträge gibt. Ausschließlich gute Bewertungen können hingegen beruhigt als gutes Zeichen gedeutet werden.

5 Die Betreuung

Eine individuelle Betreuung der Auszubildenden ist das beste Qualitätskriterium für ein Unternehmen. Hier haben Azubis einen ihnen zugewiesenen Ausbilder und mitunter noch einen weiteren Ansprechpartner in der Abteilung. Bei Fragen stehen aber auch die Kollegen zur Verfügung, die bei Schwierigkeiten den Azubis gerne helfend zur Seite stehen. Und sie motivieren, wenn es einmal nicht so gut läuft. Außerdem akzeptieren sie Azubis im Team und führen sie dahin, verantwortungsvolle Aufgaben eigenständig zu erledigen.

6 Vielseitige Aufgaben

Besonders positiv wirkt es sich auf eine Ausbildung aus, wenn ganz unterschiedliche Abteilungen durchlaufen

werden und die Mitarbeit an Projekten sichergestellt ist. Denn dann lernen Azubis die vielen Facetten ihres Ausbildungsberufes kennen, und sie werden langsam damit vertraut gemacht. In einem guten Ausbildungsbetrieb lernt der Nachwuchs aber auch die Basics, und sei es nur, wie man richtig Telefonanrufe entgegennimmt. Azubis, die wochenlang ins Archiv oder an die Kaffeemaschine geschickt werden, sollten die Zuteilung von unterschiedlichen Aufgabenbereichen vorsichtig bei ihrem Ausbilder einfordern. Dabei sollten sie eines nicht vergessen: Übung macht den Meister.

7 Zeit für Feedback

In einem qualifizierten Unternehmen nimmt sich der Ausbilder ausreichend Zeit, um mit dem Auszubildenden zu sprechen. Er gibt ihm ein Feedback zum Lernfortschritt, bespricht den Ausbildungsplan intensiv und fragt auch danach, ob der Azubi darüber hinaus noch andere Bereiche oder Aufgaben kennenlernen möchte und wo er vielleicht Defizite sieht.

Für den Azubi ist es wichtig, offen über seine eigenen Eindrücke zu sprechen und ehrlich zuzugeben, in welchen Aufgabenbereichen er noch Schwierigkeiten hat und wo er sich noch mehr Unterstützung wünscht. Wichtig ist außerdem, dass sich der Ausbilder intensiv mit dem Berichtschrift beschäftigt und mit seinem Lehrling über die Inhalte spricht.

Gleichzeitig gibt dieses Gespräch dem Auszubildenden die Gelegenheit, über mögliche Probleme im Betrieb zu reden. Ein guter Ausbilder behandelt dies diskret und gibt Hilfestellung bei der Lösung.

Beruf mit Zukunft und Perspektive

DRK Krankenhäuser in Rheinland-Pfalz bieten die Ausbildung zum/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in an

Ausbildung in der Pflege – eine Möglichkeit, die persönliche Zukunft sicher, verantwortungsvoll und spannend zu gestalten. Die Gesellschaft ist auch in der Zukunft auf gut ausgebildete Pflegefachkräfte angewiesen. Gesundheits- und Krankenpflege ist ein Beruf, in dem Menschen anderen helfen. Die examinierten Gesundheits- und Krankenpfleger/innen beraten, begleiten und versorgen Patienten mit hoher Kompetenz und viel Kreativität.

Dreijährige Ausbildung jeweils ab 1. September

Das Bildungszentrum für Gesundheits- und Krankenpflege am DRK Krankenhaus Hachenburg bietet die dreijährige Ausbildung zum/r Gesundheits- und Krankenpfleger/in an, die jeweils am 1. September eines Jahres beginnt. Die Ausbildung ist sowohl für junge Menschen nach Abschluss der Schule geeignet, als auch für Interessenten über 25 Jahre und/oder 40

Jahren. Auch spät Berufenen möchten wir eine Chance zur Ausbildung geben. Voraussetzung ist mindestens die Mittlere Reife oder Hauptschule und zwei Jahre Berufsausbildung. Die Ausbildung setzt sich aus theoretischem Unterricht und Praxis-einsätzen im Krankenhaus zusammen. Der theoretische Anteil von mindestens 2100 Stunden ist im Vergleich zu anderen Ausbildungen hoch und vielfältig. Neben Pflege sind u.a. die Bereiche Medizin, Psychologie und Soziologie Inhalte der Ausbildung. Die praktische Ausbildung erstreckt sich über mindestens

2500 Stunden, die Auszubildenden werden in allen Bereichen des Krankenhauses eingesetzt und können so ihr theoretisches Wissen zeitnah in die Praxis umsetzen. Die Abwechslung von Theorie und Praxis ist genau das, was die Ausbildung spannend macht. Hinzu kommen das Trainieren in der Schule und der Erfahrungsaustausch mit den Kurskolleg/innen. Gesundheits- und Krankenpflege ist kein Beruf wie jeder andere. Pflegekräfte leisten eine verantwortungsvolle Arbeit am Menschen, ihre Kompetenz hilft beim Gesundwerden und Gesundbleiben. Eine fundier-

te und qualitativ hochwertige Ausbildung in Theorie und Praxis ist in unseren DRK-Einrichtungen selbstverständlich. Dazu gehört auch die Möglichkeit eines Auslandspraktikums in der Ausbildung (Erasmus). Wir bieten unseren Absolventen die bestmöglichen Voraussetzungen für ihr weiteres Berufsleben.

Moderne Medien und Lernmethoden

Der Unterricht wird mit modernen Medien und Lernmethoden durchgeführt. Die Lehrkräfte begleiten die Auszubildenden auch während der praktischen Ausbildung. In der Praxis werden unter qualifizierter Anleitung alle Abteilungen des Krankenhauses durchlaufen. Die Vernetzung von Theorie und Praxis findet durch regelmäßigen Austausch zwischen dem Bildungszentrum und den praktischen Einsatzorten statt. Gesundheits- und Krankenpflege ist ein Beruf mit Zukunft. Nach dem staatlichen Exa-

men stehen viele Türen offen. Es gibt ein vielfältiges Angebot in der Weiterbildung, z.B. in einem medizinischen Fachbereich (OP- oder Intensivpflege), aber auch ein Studium wäre nach der Ausbildung eine Option. Auszubildende mit (Fach-) Hochschulreife können nach dem Examen verschiedene Studiengänge in der Pflege starten. In Rheinland-Pfalz wird mit dem Examen die Fachhochschulreife erlangt. Hier kann auch auf der Grundlage eines mittleren Bildungsabschlusses nach dem Examen ein Studium aufgenommen werden. Über alle Entwicklungsmöglichkeiten und Einsatzmöglichkeiten informieren wir Sie gerne.

► Übrigens: Träger der Ausbildung sind die DRK Schwesternschaften in Rheinland-Pfalz – schauen Sie mal vorbei unter www.drk-schwesternschaft-neustadt.de. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung, auch gerne per E-Mail.



Foto: DRK Krankenhaus



DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg
DRK Kamillus Klinik Asbach
DRK Krankenhaus Neuwied



Wir bilden aus! Jedes Jahr zum 1. September:

Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in

Ein Beruf fürs Leben:

- vielseitig wie kaum ein anderer
- herausfordernd und erfüllend
- in Deutschlands größtem Wohlfahrtsverband
- miteinander für andere

Wenn „ja“, brauchen wir von Ihnen folgende Bewerbungsunterlagen per Post oder per E-Mail:

- Anschreiben
- Vollständiger tabellarischer Lebenslauf
- Foto
- Kopien der letzten Zeugnisse/Praktikumnachweise

Zugangsvoraussetzungen:

- Mindestens Mittlere Reife oder
- Hauptschulabschluss mit 2-jährig abgeschlossener Berufsausbildung

Sind Sie auch dabei?



Bildungszentrum für Gesundheitsberufe; Theodor-Körner-Straße 12; 57627 Hachenburg
0 26 62 / 85-32 12; bildungszentrum@drk-kh-hachenburg.de; www.drk-kh-hachenburg.de

Wir freuen uns auf Sie! Ihre DRK Schwesternschaft informiert Sie gerne:
www.drk-schwesternschaft-neustadt.de

Nachgefragt: Daniel Boketta von KLEUSBERG

Sind Sie zum ersten Mal dabei?

Nein, wir sind bereits zum neunten Mal dabei.

Was gefällt Ihnen besonders an der ABOM?

Jugendliche und junge Erwachsene an das Thema Ausbildung und Berufsorientierung heranzuführen und sie für KLEUSBERG zu begeistern.

Wo sehen Sie den Nutzen/Vorteil der ABOM?

Regionale Vernetzung mit Schülerinnen und Schülern der hiesigen Schulen. Direkte Ansprache und Information interessierter Eltern bei der Vorabendveranstaltung der ABOM. Vernetzung und Austausch mit anderen Unternehmen bzw. Ausstellern.



Ihr kurzes Statement zur ABOM?

Unser besonderes Augenmerk liegt auf der Vorabendveranstaltung, wo die Schülerinnen und Schüler in Eigeninitiative mit ihren Eltern erste Kontakte zu den Ausstellern knüpfen und sich über Ausbildungsangebote informieren. Die Erfahrung des Vorjahres hat gezeigt,

dass die Veranstaltung aufgrund vieler guter und intensiver Gespräche sehr zielführend war.

Beschreiben Sie bitte Ihr Unternehmen.

KLEUSBERG ist seit vielen Jahrzehnten in der Berufsausbildung junger Menschen engagiert. Derzeit beschäftigt das Unternehmen standortübergreifend über 50 Auszubildende in diversen kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen. Unser Fokus liegt darauf, den Auszubildenden eine sehr gute berufliche Perspektive zu bieten und sie entsprechend ihrer Neigungen, Fähigkeiten und individuellen Bedürfnisse im Unternehmen weiterzuentwickeln.

Anzeige

Eine betriebliche Ausbildung bringt weiter

Bundesagentur für Arbeit bietet neue Lösung für Betriebe und Auszubildende

Über Ausbildungsabbrüche wird in Deutschland seit Langem geklagt – geändert hat sich bisher wenig. Insbesondere kleine Betriebe tun sich schwer, ihre lernschwächeren Azubis mit eigenem Personal zu unterstützen. Jungen Leuten fällt es hingegen manchmal schwer, den Erwartungen des Betriebes schnell zu entsprechen.

Die Folge: Ausbildungsabbrüche nehmen zu und immer mehr kleinere Betriebe wenden sich von der betrieblichen Ausbildung ab.

Grund genug für die Arbeitsagenturen, unter dem Stichwort „Assistierte Ausbildung“ beide Seiten mit einer guten Idee auf dem Kurs zum Ausbildungserfolg weiter zu bringen. Profitieren sollen junge Menschen mit praktischem Talent, die nicht so schnell lernen können oder deren soziale Kompetenzen noch nicht ganz zur Ausbildung passen. Der Kern der Idee: Beide Partner werden

durch einen professionellen Bildungsträger unterstützt, inhaltlich flexibel und bei Bedarf über die gesamte Dauer der Ausbildung. Da wo es passt, kann die Vorbereitung bereits bis zu sechs Monate vor dem offiziellen Ausbildungsbeginn starten.

Die Jugendlichen werden durch Bewerbungstraining und Praktika in der Vorbereitungsphase, danach durch Nachhilfe und Beratung oder auch durch ein gemeinsames Gespräch mit dem Ausbilder im Betrieb unterstützt. Diese Angebote entlasten auch die Betriebe. Außerdem assistiert der Bildungsträger den Betrieben bei der Lernkooperation mit der Berufsschule

► Die Teilnahme an der assistierten Ausbildung kann zu jedem Zeitpunkt beginnen. Genügend Gründe also, um sich sofort mit der Agentur für Arbeit unter Telefon 0800/4555500 in Verbindung zu setzen.

Anzeige

PETZ.DE/ausbildung

MEINE DIREKTE ÜBERNAHME
IST HIER BEI GUTEN LEISTUNGEN
ABGEMACHT
AUSBILDUNG, WO DAS LEBEN SPIELT.

REWE
am besten PETZ

**JETZT BEWERBEN
WIR BILDEN AUS:**
Verkäufer (m/w)
Fleischfachverkäufer (m/w)
Fleischer (m/w)

Werde Teil eines tollen Teams in einem unserer 33 PETZ Märkte!
Interessiert? Informiere dich unter: www.PETZ.de oder ruf unsere Personalentwicklung an und lass dich beraten: Elke Percher 02742 / 9306-351. elke.percher@rewe-group.com

PETZ REWE GmbH, Hämmerbergstr. 2 in 57537 Wissen.



KLEUSBERG zählt zu Deutschlands besten Ausbildungsbetrieben

Vom Wirtschaftsmagazin Focus-Money ausgezeichnet

Mobile Mietgebäude und Raumsysteme KLEUSBERG, der Spezialist für Modulares Bauen, ist von „Deutschlandtest“ im Bereich Bauindustrie als einer der besten Ausbildungsbetriebe Deutschlands ausgezeichnet worden. Das Unternehmen belegte den achten Platz.

KLEUSBERG überzeugte durch ein zukunftsorientiertes Bildungsangebot mit individueller Förderung sowie durch hervorragende Karrierechancen und Qualifizierungsangebote. Auch die Ausbildungsquote ist mit mehr als 50 Auszubildenden und dualen Studenten bei 700 Mitarbeitern recht ansehnlich und soll sukzessive gesteigert werden.

Daniel Boketta, verantwortlich für Ausbildung am Standort Wissen: „Wir sind natürlich sehr stolz darauf, dass wir als einer der besten Ausbildungsbetriebe Deutsch-



Foto: KLEUSBERG GmbH & Co. KG

lands ausgezeichnet wurden. Das zeigt uns, dass wir als Arbeitgebermarke auf dem richtigen Weg sind. Wir begegnen dem Fachkräftemangel

mit attraktiven Ausbildungsangeboten und diese Strategie zeigt Wirkung.“

Am Standort Wissen bildet KLEUSBERG derzeit 30 junge

Menschen in unterschiedlichen Berufen aus. Dazu zählen u.a. Industriekaufleute, Fachinformatiker, Technische Systemplaner, Konstruktionsmechaniker, Holzmechaniker sowie duale Studenten zum Bauingenieur.

Für die fundierte und integrierte Ausbildung verfügt KLEUSBERG über ein eigenes hochmodernes Ausbildungszentrum. Zudem werden im Rahmen der neuen KLEUSBERG AKADEMIE vielfältige Weiterbildungsmaßnahmen angeboten. Zum ganzheitlichen Ausbildungsprogramm gehören gezielte Trainings, Workshops und Qualifizierungen bis hin zu gemeinsamen Events und Reisen zum Teambuilding.

Doch auch im Vorfeld ist KLEUSBERG bereits sehr aktiv, um junge Menschen für das Unternehmen und die Berufe zu begeistern. „Wir haben Schulpatenschaften, la-

den regelmäßig Klassen ein, kooperieren mit Universitäten, sind auf Ausbildungsmessen vertreten, veranstalten Werksbesichtigungen, beteiligen uns an überbetrieblichen Maßnahmen und bieten Praktika und zahlreiche Möglichkeiten zum Reinschnuppern“, erklärt Daniel Boketta.

Am 27. und 28. September 2017 wird KLEUSBERG erneut auf der Ausbildungs- und Orientierungsmesse (ABOM) in Altenkirchen vertreten sein, um Interessenten über das breite Spektrum der Ausbildungsmöglichkeiten sowie die Perspektiven beim Modulbauhersteller zu informieren.

► Die Studie „Deutschlands beste Ausbildungsbetriebe“ wurde im Auftrag des Wirtschaftsmagazins Focus-Money in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Werner Sarges durchgeführt.



Und was willst Du mal werden?

Du willst einen Beruf mit Zukunft erlernen und dann erfolgreich durchstarten? Dann bist Du bei KLEUSBERG genau richtig. Denn wir suchen Dich! Bauzeichner/-in Fachrichtung Architektur, Holzmechaniker/-in, Industriekaufmann/-frau, Konstruktionsmechaniker/-in oder ein Duales Studium Bauingenieurwesen – werde Teil unseres erfolgreichen Teams aus über 700 Kolleginnen und Kollegen.

Auf kleusberg.de/zukunft findest Du alle Informationen für Deine berufliche Zukunft bei KLEUSBERG.

KLEUSBERG 

Ab ins Ausland!

IHK Koblenz berät zu Auslandsaufenthalten während der Ausbildung

Studenten machen oft ein Auslandssemester. Dass auch Azubis sich in ein solches Abenteuer begeben können, wissen viele nicht. Sogar bis zu einem Viertel ihrer gesamten Ausbildungszeit können sie ins Ausland gehen.

Ein Auslandsaufenthalt ist nicht nur eine tolle Erfahrung – Azubis sammeln damit auch wertvolle Skills für ihre berufliche Karriere: „Sie erwerben Fremdsprachkenntnisse, erweitern ihren Horizont, werden selbstständiger und eigenverantwortlicher. Das macht sich nicht nur im Lebenslauf bemerkbar, Azubis erhöhen so auch die eigenen Karrierechancen“, weiß Louisa Krekel, Bildungsberaterin International bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz.

Durch die zunehmende Internationalisierung und Globalisierung werden Sprachkenntnisse, Auslandserfahrung und interkulturelle Kompetenzen in einigen Berufen immer wichtiger. Davon profitieren auch die Betriebe. Zudem steigern sie ihre Attraktivität als Arbeitgeber und sichern sich motivierte und qualifizierte Nachwuchskräfte.

Grundsätzlich ist ein Auslandsaufenthalt während der Ausbildung in jedem Land möglich. Die meisten Förderprogramme, wie beispielsweise Erasmus+, gelten jedoch nur für den Aufenthalt in den EU-Mitgliedsstaaten sowie in Island, Lichtenstein, Norwe-



Foto: IHK Koblenz

gen, Türkei und Mazedonien. Zu den beliebtesten Ländern zählen zurzeit Großbritannien, Frankreich, Spanien, Schweden, Finnland und Dänemark.

Natürlich müssen der Ausbildungsbetrieb und auch die Berufsschule dem Aufenthalt zustimmen. Währenddessen werden die Azubis von der Berufsschule befreit, müssen aber den verpassten Stoff selbstständig nachholen. Die nationalen und europäischen Fördermittel decken circa 80 Prozent der Kosten eines Aus-

landsaufenthaltes ab. Grundsätzlich wird die Ausbildungsvergütung vom Unternehmen zudem weiter gezahlt.

Die IHK Koblenz berät und informiert Auszubildende und Betriebe rund um das Thema Auslandsaufenthalte während der beruflichen Ausbildung. Sie hilft bei der Planung und Organisation des Auslandsaufenthalts, der Suche nach Praktikumsbetrieben, der Suche nach Förderprogrammen sowie der Abstimmung zwi-

schen Betrieb, Berufsschule und IHK. IHK-Bildungsberaterin Louisa Krekel freut sich darauf, viele junge Menschen auf dem Weg ins Ausland zu begleiten: „Zusammen finden

wir einen Betrieb und das richtige Förderprogramm!“

► Kontakt: Louisa Krekel, Tel. 0261/106-288, krekel@koblenz.ihk.de

Anzeige



Ausbildung Glaser Fachrichtung Verglasung und Glasbau (m/w)

Glasreparaturen · Spiegel nach Maß
Glasduschen · Ganzglastüren
Lackierte Gläser · Küchenspiegel

Unter den Eichen 17
57635 Weyerbusch
Gewerbegebiet

☎ 0 26 86 / 98 77 89

☎ 0 26 86 / 98 77 88

✉ service@glaserei-stengl.de

🌐 www.glaserei-stengl.de

Ansprechpartner: Frau Heike Stengl

Was Azubis und Betriebe wissen müssen

Wie lange kann man ins Ausland gehen?

Ein Viertel der Ausbildungszeit darf laut Berufsbildungsgesetz im Ausland verbracht werden. In der Regel werden die Auslandsaufenthalte aber deutlich kürzer absolviert. Überschreitet der Auslandsaufenthalt die Dauer von vier Wochen, muss der Ausbilder in Abstimmung mit der IHK einen Lehrplan erstellen.

Welche Möglichkeiten gibt es?

Azubis können ein Praktikum, einen Sprachkurs oder einen Weiterbildungskurs absolvieren. Die Tätigkeit muss in Verbindung mit dem Ausbildungsberuf stehen.

Wann ist der richtige Zeitpunkt?

Optimal ist die Zeit nach der Zwischenprüfung und

während der Schulferien. Eine Freistellung während der Schulzeit ist auch möglich, jedoch muss der versäumte Stoff eigenhändig nachgeholt werden.

Was muss vertraglich geregelt werden?

Jeder Auslandsaufenthalt muss durch eine Zusatzvereinbarung zwischen dem Auszubildenden und dem Ausbildungsbetrieb (nachträglich) in den Ausbildungsvertrag mit aufgenommen werden.

Wie kann der Aufenthalt finanziert werden?

Die Auszubildenden können Stipendien beantragen, wie beispielsweise das Erasmus+ Stipendium für einen Auslandsaufenthalt innerhalb der EU. Die Ausbildungsvergütung wird zudem ungekürzt weitergezahlt.

Mit EWM die eigenen Karriereträume realisieren

Westerwälder Hightech-Unternehmen für Schweißtechnik bietet zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten

Wo kann ich meine eigenen Berufsträume verwirklichen? Mit dieser Frage sehen sich derzeit wieder viele Schülerinnen und Schüler konfrontiert, die im kommenden Jahr vor ihrem Abschluss stehen. Eine passende Antwort gibt die EWM AG aus Mündersbach: Das mittelständische Hightech-Unternehmen bietet Ausbildungen in insgesamt zwölf Berufsfeldern und zahlreiche Wege für junge Menschen, ihre eigenen Karrierewünsche zu realisieren.

Kaufmännische und technische Ausbildungen

EWM ist der größte deutsche Hersteller und international einer der bedeutendsten Anbieter von Lichtbogen-Schweißtechnik. Auch 2018 bietet das weltweit tätige Unternehmen wieder verschiedene kaufmännische und technische Ausbildungen. EWM ist als einer der größten Ausbildungsbetriebe fest in der Region verankert. „Mit unserer Unternehmensgröße

von rund 600 Mitarbeitern bieten wir jungen Menschen das ideale Ausbildungsumfeld“, sagt Angelika Szczesny-Kluge, Vorstandsmitglied und Personalchefin bei EWM. „Bei uns können die Auszubildenden in alle für ihr Berufsfeld relevanten Unternehmensbereiche herein schnuppern. Das ist die ideale Grundlage für eine attraktive und qualifizierte Ausbildung.“

Zukunftssichere Branche

Aktuell bildet EWM 30 junge Menschen aus. In diesem Monat sind wieder acht neue Auszubildende ins Berufsleben gestartet und ab sofort Teil der EWM-Familie. Dem Unternehmen aus der zukunftssicheren und wachsenden Schweißbranche liegt viel daran, seine Mitarbeiter nach der Ausbildung auch zu übernehmen und weiter in die gemeinsame Zukunft zu investieren. Die Produkte von EWM kommen in nahezu allen Bereichen der Industrie und des



Bei EWM erfolgt die Ausbildung in einer ganz besonderen Atmosphäre. 22 junge Menschen durchlaufen zurzeit eine kaufmännische oder technische Ausbildung. Für 2018 sucht das innovative Unternehmen wieder neue Auszubildende. Foto: EWM

Handwerks zum Einsatz. Der Bau von Autos, Flugzeugen, Pipelines und Brücken sind da nur einige Beispiele aus der Praxis. EWM bietet ein Komplettangebot rund um das Schweißen: von Schweißgeräten und -brennern, über Drahtvorschübe und Schweißzusatzwerkstoffe bis hin zu Zubehör für den manuellen und automatisierten Einsatz. Bekannte Konzerne und Industrieunternehmen gehören genauso zu den Kunden wie mittelständische und kleine Metallbaubetriebe. Seit

vielen Jahren ist EWM zudem einer der wesentlichen Technologietreiber beim Lichtbogenschweißen und entwickelt in einer eigenen Abteilung auch neue Verfahren.

Persönliche Atmosphäre und besonderes Flair

Für junge Menschen ist das Familienunternehmen aber nicht nur aufgrund seiner bahnbrechenden Entwicklungen ein attraktiver Arbeitgeber. Bei EWM ist Lernen in einer ganz besonderen

Atmosphäre angesagt. „Wir unterstützen unsere Auszubildenden beispielsweise mit einem eigenen Werksunterricht“, erklärt Szczesny-Kluge. „Hier werden alle Inhalte aus der Berufsschule noch einmal aufgearbeitet und vertieft.“ Arbeiten bei EWM bedeutet immer auch zu profitieren – von einem persönlichen Austausch auf Augenhöhe.

Internationale Perspektiven

Neben den Voraussetzungen für eine fundierte und qualifizierte Ausbildung bietet EWM seinen Nachwuchskräften ein breites Weiterbildungsangebot. Dies schafft die besten Voraussetzungen, um später auch international für den weltweit aufgestellten Schweißtechnik-Hersteller tätig zu werden. „Nur wenn unsere Mitarbeiter exzellente Perspektiven haben, sind wir auch als Unternehmen im Gesamten dauerhaft erfolgreich“, unterstreicht Szczesny-Kluge.

EWM AG
WE ARE WELDING

Freie Ausbildungsplätze ab 01.08.2018

Wir suchen dich!

Bewirb dich jetzt um einen Ausbildungsplatz bei EWM!



Du möchtest in einem innovativen High-Tech-Unternehmen arbeiten? Bist gerade dabei, die Schule abzuschließen? Bist teamorientiert, kontaktfreudig und willst gute Weiterbildungs- und Übernahmechancen? Dann bewirb dich jetzt bei EWM!

Als weltweit operierendes, mittelständisches Familienunternehmen sind wir von EWM einer der Technologieführer in der Herstellung von Lichtbogenschweißgeräten mit einem breiten Produktportfolio. Sei dabei, wenn wir weltweit Maßstäbe setzen!

Starte deine Karriere bei EWM mit einer Ausbildung als:

- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Marketingkommunikation
- Mediengestalter/in, Digital und Print
- Lagerfachkraft/Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)
- Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel (Standort Koblenz)
- Elektroniker/in, Geräte und Systeme
- Technische/r Produktdesigner/in
- Technische/r Systemplaner/in
- Fachkraft für Metalltechnik (m/w), Montagetechnik

oder mit einem dualen Studium als:

- Bachelor of Engineering (m/w), Elektrotechnik

Mehr zu EWM und den Ausbildungsberufen erfährst du auf www.ewm-group.com

Wir freuen uns auf deine Bewerbung, gerne auch per E-Mail bewerbung@ewm-group.com



ewm[®]



2in1 – Studium und Berufspraxis

Theoriephasen an der (Fach-)Hochschule werden in einem dualen Studium mit Praxisphasen im Betrieb verknüpft

Fräsen, Bohren, elektronische Anlagen verkabeln oder Rechnungen schreiben – das lernen viele Studierende erst nach ihrem Abschluss. Denn Vollzeit-Studierende schnuppern Praxisluft oft nur in Form von Praktika oder Nebentätigkeiten. **Dual Studierende** können hingegen von Beginn an im Unternehmen mit anpacken. Theoriephasen an der (Fach-)Hochschule werden in einem dualen Studium mit Praxisphasen im Betrieb verknüpft. Sie erwerben theoretisches Wissen an der (Fach-)Hochschule und lernen in ih-

rem Unternehmen, wie sie das Ganze im Beruf anwenden können. Doch duales Studium ist nicht gleich duales Studium:

Ausbildungs- oder praxisintegriert

Die Dauer des dualen Studiums ist vom gewünschten Fach abhängig und beträgt etwa drei bis fünf Jahre. Damit ist es also deutlich kürzer, als die Absolvierung einer Ausbildung und eines anschließenden Studiums. Dual Studierende können also nach erfolgreichem Abschluss ei-

nen Studien- und einen Berufsabschluss in der Tasche haben – wenn sie sich für ein **ausbildungsintegriertes duales Studium** entscheiden. Nach zweieinhalb oder dreieinhalb Jahren (je nach Beruf) legen die dual Studierenden die Abschlussprüfung im Beruf ab, etwa ein Jahr später schreiben sie die Bachelor-Arbeit im Studium. Damit sind sie mit zwei Abschlüssen (IHK/HWK-Abschluss + Bachelor) bestens für den Arbeitsmarkt gewappnet. Eine andere Variante ist das **praxisintegrierte duale Studium**. Hier machen die dual Studierenden in den Praxisphasen eine Art vertieftes Praktikum im Betrieb, allerdings keine zusätzliche Ausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. So haben sie bei dieser Variante nach Abschluss „nur“ den Bachelor-Abschluss in der Tasche – profitieren aber dennoch von dem Mehr an Praxiserfahrung gegenüber einem regulären Studium.

IHK finanziert Professur für duales Studium

Attraktive Ausbildungsmöglichkeiten wie das duale Studium sind wichtig, um Schulabgänger in der Region zu halten. Daher beteiligt sich die IHK Koblenz an einem Ausbau des dualen Studienangebots: Ab Sommer 2017 finanziert sie eine Professur für das duale Studium an der Hochschule Koblenz, deren Aufgabe es sein wird, auf die Bedürfnisse der regionalen Unternehmen einzugehen. Die Hochschule Koblenz hat gemeinsam mit der IHK und



Fotos: IHK Koblenz

Berufsbildenden Schulen der Region bereits sechs duale Studiengänge entwickelt, die eine Ausbildung mit einem Studium verbinden.

Duales Studium in der Region

Mit dualen Studiengängen, unter anderem im gewerblich-technischen und kaufmännischen Bereich, ist die Hochschule Koblenz ein starker Partner in der Region. In Kooperation mit der IHK Koblenz sowie berufsbildenden Schulen in Koblenz und Neuwied hat sie sechs Bachelor-Studiengänge entwickelt, die eine Berufsausbildung mit einem Hochschulstudium verbinden. Folgende Kombinationen sind möglich:

- Bachelor of Engineering (B. Eng.) Bauingenieurwesen mit Ausbildung zum/zur Bauzeichner/in
- B. Eng. Elektrotechnik mit

Ausbildung zum/zur Elektroniker/in für Betriebstechnik

- B. Eng. Informationstechnik mit Ausbildung zum/zur Fachinformatiker/in, Informatikkaufmann/-frau

- B. Eng. Maschinenbau mit Ausbildung zum/zur Industriemechaniker/in

- B. Eng. Mechatronik mit Ausbildung zum /zur Mechatroniker/in

- Bachelor of Science Business Administration [BWL] mit Ausbildung zur/zum Industriekaufmann/-frau oder – jetzt NEU – Kauffrau/-mann für Büromanagement

► Weitere Infos rund um das duale Studium und zu Unternehmen, die ein duales Studium anbieten, gibt es online unter www.ihk-koblenz.de/duales-studium oder bei unserer Ansprechpartnerin Melanie Becker, Tel. 0261/106 283, mbecker@koblenz.ihk.de.



Anzeige

Die Interface Performance Materials Altenkirchen GmbH ist ein konzerngebundenes Unternehmen. Unser Mutterkonzern ist die amerikanische Interface Performance Materials Inc. mit Hauptsitz in Lancaster Pennsylvania /USA.

Interface ist führend in der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von hochwertigen Dichtungsmaterialien und Spezialpapieren.

Das Unternehmen arbeitet seit mehr als 90 Jahren mit den führenden Unternehmen der Automobilindustrie auf der ganzen Welt zusammen und ist in allen Bereichen eines der marktführenden.

Wir suchen Dich!

Starte Deine berufliche Zukunft bei uns mit einer Ausbildung zum;

Papiertechnologen/in

Besuchen Sie uns auf der ABOM – Stand 310 und holen Sie sich weitere Informationen und Sie dürfen gern Ihre Bewerbung abgeben oder senden Ihre aussagefähige Bewerbung an Interface Performance Materials Altenkirchen GmbH, Personalabteilung, Koblenzer Str., 57610 Altenkirchen

Interface
Performance Materials

Zur Ausbildung im Sommer 2018 suchen wir DICH!



Gerne informieren wir Dich auf der ABOM 2017 über unsere Ausbildungsmöglichkeiten zum

Medientechnologen Druck (m/w)

Medientechnologen Druckverarbeitung (m/w)

Mediengestalter Beratung und Planung (m/w)

Wir freuen uns auf Dich!

Gerne kannst Du Deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen auch senden an:
rewi druckhaus · Herrn Andreas Winters · Wiesenstraße 11 · 57537 Wissen
oder per E-Mail an: awinters@rewi.de

rewi.de

Zukunft aktiv mit Thomas gestalten – Jetzt bewerben und durchstarten

Führender Entwickler und Zulieferer von Lösungen für die Automotive- und die Mobilhydraulik-Branche

Du hast deinen Schulabschluss bald in der Tasche und suchst einen zukunftssicheren Ausbildungsplatz in der Region? Dann bist du bei uns buchstäblich an der richtigen Adresse. Wir sind ein führender Entwickler und Zulieferer von Lösungen für die Automotive- und die Mobilhydraulik-Branche.

Als mittelständisches Familienunternehmen mit Hauptsitz in Herdorf bieten wir dir eine fachlich kompetente Ausbildung sowie eine freundliche und konstruktive Arbeitsatmosphäre mit hohem Gemeinschaftssinn und sehr guten Weiterbildungsmöglichkeiten.

Unsere Philosophie: Bei Thomas steht der Mensch im Vordergrund und der wertschätzende, respektvolle Umgang miteinander zeichnet uns aus. Daher übernehmen wir dich grundsätzlich für mindestens ein Jahr. Sind



Julian Stünn (oben) und Lena Freund.

Foto: Thomas Magnete

deine Abteilungsbeurteilungen und die Abschlussprüfung mit mindestens „gut“ abgeschlossen – übernehmen wir dich unbefristet.

Lena Freund hat im Sommer 2017 ihre Ausbildung als technische Produktdesignerin bei Thomas erfolgreich abgeschlossen und wird weiterhin die Erstellung unserer Bauteile maßgeblich mitgestalten. Zur ihren Aufgaben gehören die Planung und Erstellung von visuellen Darstellungen der Produkte mittels 3D/CAD-Softwareprogrammen. „Es ist toll, dass ich sowohl meine technischen als auch meine kreativen Fähigkeiten einbringen kann“, sagt die 20-Jährige. „Eine gute Idee zu haben und diese dann in die Praxis umsetzen zu können, ist für mich die größte Motivation.“

Julian Stünn ist als Werkzeugmechaniker mit Fachrichtung Vorrichtungstechnik

bei Thomas beschäftigt. Der 20-Jährige ist für das Fertigen von Vorrichtungen zur Montage, für die Demontage von Bauteilen und für die Wartung und die Instandsetzung an den Vorrichtungen zuständig. „Das Faszinierende für mich ist, das mechanische Zusammenspiel der fertigen Werkzeuge zu erleben“, sagt Julian. „Wenn ich alle Materialien passgenau bearbeitet habe und alles wie geplant funktioniert, ist das nicht nur ein toller Erfolg, sondern auch die beste Motivation für das nächste Projekt.“

► Diese und noch weitere Ausbildungsberufe bieten wir dir bei Thomas. Du möchtest auch Teil des Thomas-Teams werden? Dann besuche uns unter www.thomas-magnete.com/ ausbildung. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Ich bin Thomas.

Thomas
Driven by magnetics

Ausbildung und Studium 2018

**MIT UNS ZWEIFLEISIG
DURCHSTARTEN**

Was kommt nach der Schule? Ein weiterer großer Schritt: Die Entscheidung für einen Beruf. Ob eine kaufmännische, gewerbliche oder technische Ausbildung oder ein duales Studium – bei Thomas hast du die Wahl. Wir sind ein führender Entwickler und Zulieferer von Lösungen für die Automotive- und Mobilhydraulik-Branche mit Sitz in Herdorf. Bei uns findest du vielseitige Möglichkeiten für die Gestaltung deiner Zukunft mit sehr guten Entwicklungs- und Übernahmemechanen.

WIR BIETEN:

- unbefristete Übernahme bei „guter“ Abschlussprüfung und persönlicher Eignung
- langfristige Perspektive und Weiterentwicklung
- wertschätzender und respektvoller Umgang

Fragen beantwortet gerne Ausbildungsleiter

Christoph Kohl, Tel. 02744 929-537

Interessiert? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung unter:

www.thomas-magnete.com/ausbildung

UNSERE AUSBILDUNGSBERUFE:

- Industriekaufmann/-frau
- Mechatroniker/-in
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Technische/-r Produktdesigner/-in
- Energieelektroniker/-in für Betriebstechnik
- Industriemechaniker/-in, Fachrichtung Maschinen- und Anlagenbau
- Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Zerspanungsmechaniker/-in, - Fachrichtung Drehmaschinensysteme - Fachrichtung Fräsmaschinensysteme

DUALES STUDIUM:

- Maschinenbau
 - B.Eng. Maschinenbau
 - Industriemechaniker/-in
- Betriebswirtschaft
 - Business Administration B.A.
 - Industriekaufmann/-frau
- Informatik
 - B.Eng. Informationstechnik
 - Fachinformatiker Anwendungsentwicklung



www.thomas-magnete.com

Tschüss, Schule – hallo, Zukunft

Finanzdienstleistung – eine vielseitige Branche mit Zukunft

Die Schule hast du erfolgreich hinter dich gebracht, wie sehen jetzt deine Pläne für die Zukunft aus? Welcher Beruf passt zu dir, deinen Interessen und Neigungen?

Du kannst gut mit Menschen umgehen, bist aufgeschlossen und kontaktfreudig? Du interessierst dich für eine abwechslungsreiche kaufmännische Ausbildung in einem modernen Unternehmen, dem viele Menschen vertrauen? Dann bewirb dich bei der Sparkasse Westerwald-Sieg – einfach online unter: www.sparkasse.de/spannend

Die Ausbildung dauert 2,5 Jahre. Voraussetzung ist ein Realschulabschluss oder die Fachhochschulreife beziehungsweise die allgemeine Hochschulreife. Start ist am 1. August. Du solltest dich circa ein bis eineinhalb Jahre vor Ausbildungsbeginn bewerben.

Die Ausbildung startet mit einem Einführungsseminar, das einen ersten Einblick ins



Foto: Sparkasse Westerwald-Sieg

Bankgeschäft gibt und auf die Praxis vorbereitet. Learning by Doing – unter diesem Motto steht der betriebliche Teil der Ausbildung in den Filialen. Dabei lernst du, die Bedürfnisse der Kunden zu erkennen und individuellen Lösungen zu entwickeln. Die Schwerpunkte sind unter

anderem: Privat- und Firmenkundenberatung, Vermögens- und Versicherungsmanagement, Kreditservice.

In der Schule stehen kaufmännische Fächer im Vordergrund, zum Beispiel: Spezielle und allgemeine Wirtschaftslehre, Rechnungsweisen, Datenverarbeitung

Mit der Ausbildung bei der Sparkasse profitierst du von vielen Vorteilen, die dich auf deinem Karriereweg weiterbringen: Ausbildung bei dem Marktführer deiner Region mit gutem internen Weiterbildungsmöglichkeiten und Übernahmechancen, attraktive berufliche Perspektiven

mit persönlichen und fachlichen Entwicklungsmöglichkeiten, praxisnaher Einsatz in vielen verschiedenen Abteilungen und eigenverantwortliche Tätigkeiten, beste Betreuung und kompetente Unterstützung während der gesamten Ausbildung.

Spannende Finanzwelt – Hier zählen nicht nur Zahlen. Die Ausbildung bei der Sparkasse bietet dir Spaß und Verantwortung bei der Arbeit für Menschen, spannende und vielseitige Aufgaben im Team und beste berufliche Perspektiven. Und das von Anfang an. Diese persönlichen Voraussetzungen solltest du mitbringen: Spaß am Umgang mit Menschen, Begeisterung für Beratung, gute Umgangsformen, Freude an der Arbeit in einem Team, eine gesunde Portion Ehrgeiz und Leistungsbereitschaft Interessiert? Dann zögere nicht lange, sondern sichere dir jetzt deinen Ausbildungsplatz bei Deiner Sparkasse Westerwald-Sieg.

Mein erstes Ausbildungsjahr

**SPANNEND
AB DEM
ERSTEN
TAG**

Entdecke, wie abwechslungsreich und vielseitig deine Ausbildung bei der Sparkasse ist.

Für Fragen rund um den Ausbildungsberuf oder das Bewerbungsverfahren steht dir Kevin Andres, Telefon 02661 620-238 zur Verfügung. Weitere Infos findest du selbstverständlich auch unter www.skwws.de

 **Sparkasse
Westerwald-Sieg**



Nachgefragt: Uwe Reinhardt vom CJD Wissen

Sind Sie zum ersten Mal dabei?

Nein, wir sind bereits von Anfang an dabei.

Was gefällt Ihnen besonders an der ABOM?

Besonders positiv bewertet werden der Netzwerkkontakt und der weitere Aufbau zu Betrieben, Schulen, der Arbeitsagentur und des Jobcenters. Somit können Betriebe zur Vermittlung von Maßnahmeteilnehmenden akquiriert werden. Interessierte Menschen können das Spektrum an Maßnahmen und Förderungen des CJD Wissen kennen lernen.

Wo sehen Sie den Nutzen/Vorteil der ABOM?

Bei der Vielseitigkeit der Aussteller. So befinden sich alle wichtigen Institutionen sowie Betriebe der freien Wirtschaft auf der ABOM, die



dort Kontakte pflegen bzw. neu aufbauen können. Auch das CJD Wissen mit seinem Spektrum an Förderungen und Maßnahmen wird den Besuchern transparent dargestellt. Dadurch können interessierte Menschen Anregungen und Inspirationen für das Berufsleben erlangen.

Ihr kurzes Statement zur ABOM?

Die ABOM hat sich mittlerweile zu einem wichtigen

Bestandteil in der Region implementiert. Sie gibt interessierten Menschen die Möglichkeit, sich über den Einstieg in das Berufsleben und über die beruflichen Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.

Beschreiben Sie bitte Ihre Institution.

Das CJD Wissen im CJD NRW Süd/Rheinland ist eine Einrichtung des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschlands e.V. (CJD). Das CJD Wissen ist in der Ausrichtung ihrer Angebote verstärkt in der Kinder, Jugend- und Familienhilfe tätig und führt darüber hinaus im Auftrag der Agentur für Arbeit sowie des örtlichen Jobcenters sowie Schulen und Wirtschaftsunternehmen verschiedene Maßnahmen in der beruflichen Bildung durch.

Fit in die Lehre – eine Erfolgsgeschichte

Auch 2017 wieder konkrete Unterstützung für angehende Auszubildende, Auszubildende und Unternehmen aller Branchen

Für Unternehmen wird es zunehmend schwerer, geeignete Bewerber für ihre angebotenen Lehrstellen zu finden – leider nicht erst seit gestern.

Und auch für Auszubildende ist der Übergang von Schule in den Beruf oft eine Herausforderung. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz unterstützt auch 2017 wieder Ausbildungsbetriebe und Berufseinsteiger aller Branchen im Kammerbezirk durch das Trainingsprogramm – „Fit in die Lehre“. Im Jahr 2016 konnten 1214 Auszubildende in 161 Veranstaltungen vom Projekt profitieren.

„Fit in die Lehre“ beinhaltet Trainingskurse unterschiedlichster Art und hilft,

den schwierigen Übergang von der Schule in den Beruf zu meistern und auch noch im 1. Ausbildungsjahr evtl. vorhandene Lücken zu schließen. Mit Modulen in den Schulfächern Mathematik, Deutsch und Englisch, aber auch zu fachlichen Themen der Berufe z.B. in der Hotellerie und Gastronomie bietet das Programm ein breites Spektrum. Neben den Basisqualifikationen werden auch die wichtigen Schlüsselkompetenzen wie z.B. Umgang mit Kunden und Kollegen, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Eigeninitiative vermittelt. Das Angebot wird inhaltlich kontinuierlich ausgebaut, weiterentwickelt und den Ansprüchen der

Schulen und Unternehmen angepasst. Je nach Branche erfolgt eine fachspezifische Ausrichtung.

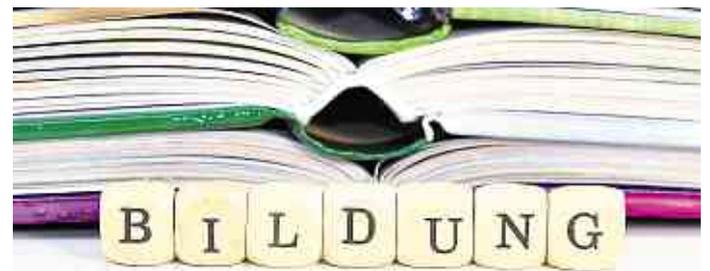
Allen Modulen/Einheiten gemeinsam ist die Struktur: jeweils 30 Stunden zum „symbolischen“ Preis von 1 Euro pro Unterrichtsstunde und Teilnehmer. Die Kurse/Module können individuell gebucht werden, bereits ab 3 angemeldeten Teilnehmern werden die Schulung durchgeführt, nach Absprache bzw. Wunsch im Betrieb, in der Schule oder in den Räumen der IHK-Akademie Koblenz e.V. bzw. des Gastronomischen Bildungszentrums Koblenz e.V..

Gern stimmen wir mit Ihnen auch ein individuelles Programm für Ihr Unternehmen ab, welches inhaltlich und zeitlich auf die Unternehmensbelange zugeschnitten wird.

► Anmeldung und Informationen zum Angebot: Für die Gastronomie: Monika Göbel, Tel. 0261/30489-31, Kontakt@gbz-koblenz.de. Alle anderen Branchen: Barbara Schäffen, Tel. 0261/30471-12, schaeffen@ihk-akademie-koblenz.de



Fotos: Fotolia



Anzeige



Schulabgänger aufgepasst!

Die LEBENSHILFE im Landkreis Altenkirchen/Ww. und die Westerwald-Werkstätten GmbH

suchen ab sofort:

Mitarbeiter/innen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) und im Bundesfreiwilligendienst (BFD)

zur Vorbereitung auf sozialpädagogische, pflegerische und therapeutische Berufsfelder. Sie sollten Einfühlungsvermögen und das Interesse für den Umgang mit behinderten Menschen mitbringen.

Des Weiteren bieten wir zum Schuljahr 2018/2019 (Start 01.08.2018) in Kooperation mit dem privaten Institut für Weiterbildung in der Kranken- und Altenpflege (IWK) in Waldbröl an:

Praxisintegrierte Auszubildende zum/zur Heilerziehungspfleger/in

Darüber hinaus besetzen wir in Kooperation mit der DHBW Villingen-Schwenningen mit Beginn des Wintersemesters 2018/2019 einen

Studienplatz für das Duale Studium Soziale Arbeit – Menschen mit Behinderung

Das Studium ist über drei Jahre in viertel- bis halbjährige Theorieblöcke in der Hochschule und Praxis Einsätze in der Westerwald-Werkstätten GmbH aufgeteilt.

Das bringst du mit:

Du hast Interesse an der Arbeit mit behinderten Menschen. Du bist kontaktfreudig, höflich und bringst Dich durch Deine Mitarbeit ein. Du bist respektvoll und wertschätzend gegenüber Deinen Mitmenschen. Du verfügst über Einfühlungsvermögen.

Das bieten wir Dir:

eine angemessene Vergütung
eine qualifizierte Einarbeitung/Praxisbegleitung
ein interessantes Arbeitsfeld in einem guten Betriebsklima

Bewerbungen bitte an die:

LEBENSHILFE im Landkreis Altenkirchen/Ww.
Hans Christoph Klaas
Friedrichstr. 2, 57537 Mittelhof-Steckenstein
c.klaas@lebenshilfe-ak.de (als pdf, max. 3 Dateianhänge)

Weitere Infos: www.lebenshilfe-ak.de

Wir bilden Pflegefachkräfte aus

Häuslicher Pflegedienst
Gonda Bauernfeind



Tel.: (0 26 82) 9 52 10 www.pflegedienst-bauernfeind.de

Duale Ausbildung: Schöne Grüße ans Nirwana

Aktuelle Studie „Azubi-Recruiting Trends 2017“ zeigt Chancen für Azubis und Unternehmen auf

Die Ergebnisse einer aktuellen Studie „Azubi-Recruiting Trends“ kann dazu beitragen, dass die ABOM für alle Beteiligten, Azubis und Unternehmen zu einem großen Erfolg wird. Für die von Prof. Dr. Christoph Beck begleitete bundesweite Befragung zur dualen Ausbildung hat der Solinger Ausbildungsspezialist u-form Testsysteme in diesem Jahr 2635 Azubi-Bewerber und Auszubildende, 903 Ausbildungsverantwortliche und 150 Eltern befragt.

Die Studie „Azubi-Recruiting Trends 2017“ beleuchtet eine ganz andere Seite des

Ausbildungsmarkts: Für einen großen Teil ist die Bewerbung zum „Home Run“ geworden. Azubis wählen sich den Ausbildungsbetrieb aus, bewerben müssen sich die Betriebe. Fakt ist, die beiden Interessengruppen müssen am gegenseitigen Verständnis und ihrer Kommunikation arbeiten.

Vom Angebots- zum Nachfragemarkt

In einem Nachfragemarkt bestimmen die Nachfrager die Regeln. Die Studie fördert zahlreiche Belege dafür zu Tage, dass sich die duale Aus-

bildung in einen Nachfragemarkt verwandelt hat. So schreiben heute 46,4 Prozent der Azubi-Bewerber weniger als sechs Bewerbungen, über 60 % erhalten mehr als ein Ausbildungsplatzangebot. Die in den einzelnen Phasen des Bewerbungsprozesses gezeigte Verbindlichkeit der Kandidaten wird geringer. Aktuell erscheinen über 23 % der eingeladenen Bewerber nicht zum Vorstellungsgespräch. Jeder zehnte Azubi tritt die Ausbildung nicht an, obwohl er einen Vertrag unterschrieben hat. Dazu tragen die langen Bewerbungsfristen

bei: 54,8 % der Betriebe starten die Bewerbung um ihre Ausbildungsplätze neun Monate vor Ausbildungsbeginn oder noch früher. Angesichts von Alternativen und des langen Vorlaufs kommt der ein oder andere da ins Wanken.

Anforderungsprofile mit unerwünschten Nebenwirkungen

Passen Bewerberkommunikation und Auswahlprozesse noch zu dieser Lage? Zunächst fällt auf, dass für einen sehr großen Teil der Azubi-Bewerber die Bewerbung einem „Gruß ans Nirwana“ gleichkommt. 45,4 % erhalten keine Rückmeldungen. Betriebe sollten in einem Nachfragemarkt zudem besonders behutsam mit Forderungen umgehen, die sie an die Bewerber stellen. Das Gegenteil ist der Fall: Ausbildungsunternehmen nehmen ihre

eigenen Anforderungsprofile nicht ganz ernst. Bei 61,4 % der befragten Betriebe müssen „nicht alle“ Anforderungen erfüllt sein, damit sie eine Bewerbung berücksichtigen. Azubis nehmen die in den Profilen beschriebenen Kriterien genauer: 19,1 % bewerben sich nur, wenn sie alle, 29,7 % wenn sie vier von fünf Anforderungen erfüllen. Das heißt, dass einem großen Teil der Ausbildungsbetriebe derzeit sehr viele potenzielle Bewerber verloren gehen. Aussortiert werden dabei nicht die „falschen Bewerber“, sondern solche, die genauer hinschauen. „Betriebe sollten sich daher die Frage stellen, ob klassische Anforderungsprofile noch zeitgemäß sind – und sich von Azubi-Wunschbildern wie dem ‚Fachinformatiker mit guten Deutschnoten‘ verabschieden“, sagt Felicia Ullrich, Geschäftsführerin von u-form Testsysteme und Initiatorin der Studie.

Punkten mit Sympathie und Schnelligkeit

Punkten könnten Ausbildungsbetriebe vor allem mit Gelegenheiten zum persönlichen Kontakt. 74,5 % der Azubis finden Praktika „wichtig“ oder „sehr wichtig“, bei Probearbeiten sind es 71,1 %. Dagegen setzen nur 50,8 % der Ausbildungsbetriebe Praktika „sehr häufig“ oder „häufig“ ein, Probearbeiten bieten nur 30,8 % der Ausbildungsbetriebe an. Überzeugt wird also offline, worauf die Tatsache hinweist,

dass „die gute Atmosphäre“ im Bewerbungsgespräch für 53,8 % der Azubis den „letzten Kick“ für die Wahl des Ausbildungsbetriebs gibt. Online informieren sich die Azubis vor allem per Suchmaschine (59,4 % nutzen sie „häufig“ oder „sehr häufig“) oder Karrierewebsite (54,8 %). Weit abgeschlagen sind wie in den Vorjahren Social Media-Kanäle wie Snapchat oder Youtube (22,7 %).

Smartphone am Ausbildungsplatz? Ist egal.

„Die Hypothese, man könne die ‚Generation Snapchat‘ vor allem auf Snapchat für die duale Ausbildung gewinnen, stellt also eine allzu einfache Ableitung dar. Zitronenfalter falten ja auch keine Zitronen“, sagt Prof. Dr. Christoph Beck. Als ebenso falsch erweist sich die weit verbreitete Annahme, Azubis und ihre Smartphones seien untrennbar miteinander verbunden. 61,9 % der Azubis betrachten es nicht als Argument für einen Ausbildungsbetrieb, wenn sie ihr privates Smartphone während der Arbeit benutzen dürfen, und 71,2 % geben Ausbildungsbetrieben keine Pluspunkte, die ihnen ein mobiles Endgerät spendieren. Aus der 2016er-Studie ist bekannt, dass Azubi-Bewerber in dieser Hinsicht sinnvolle Zusatzausbildungen bevorzugen.

Eltern – eine schwierige Zielgruppe

Erstmals wurden 2017 auch 150 Eltern in Live-Interviews auf der Messe „Einstieg“ in Köln interviewt. Ein großer Teil zeigte eine positive Einstellung zum eigenen Beruf, was die online befragten Azubis im Hinblick auf die eigenen Eltern ebenfalls so sehen: 44,8 % von ihnen stimmen der Aussage zu, der Beruf der Eltern schein diesen Spaß zu machen. Der positive Blick überträgt sich jedoch nicht in eine Vorbildfunktion der Eltern: Höchstens jeder zehnte Azubi fühlt sich von der Berufs- oder Arbeitgeberwahl der Mutter oder des Vaters inspiriert. Eltern machen trotz der generellen Zufriedenheit durchaus Defizite im eigenen Berufsleben aus und wünschen sich für die Kinder etwas Besseres. Die Folge: Die Ansprüche an die Berufswahl des Nachwuchses steigen – und mit ihnen die elterliche Unsicherheit beim Thema Ausbildung.

Anzeige



Für unser junges Team suchen wir noch Verstärkung!

Oststraße | 57537 Wissen/Sieg | Telefon 02742 966170
www.germania-wissen.de

Wolltest Du schon immer einen mit 450 PS fahren?



Dann mach' Deine Ausbildung bei uns!

Zusammen mit dem Aus- und Weiterbildungszentrum Verkehr und Logistik bieten wir Dir eine Lehrstelle als Berufskraftfahrer, die keine Wünsche offen lässt.



Informiere Dich jetzt online auf
www.awz-cjd-wissen.de und
schick uns Deine Bewerbung:
info@brucherseifer-sped.de

BRUCHERSEIFER
TRANSPORT + LOGISTIK GmbH



Foto: Fotolia

Anzeige

Das Herzstück der Ausbildung

Betreutes Wohnen auf dem EAM Campus

„Energie aus der Mitte“ – dafür steht der regionale Energieversorger EAM. Das kommunale Unternehmen sorgt für eine sichere und zuverlässige Energieversorgung von rund 1,4 Millionen Menschen. Die Ausbildung engagierter junger Menschen hat dabei einen hohen Stellenwert. Allen Auszubildenden wird als Besonderheit eine von Pädagogen betreute Wohnmöglichkeit auf dem EAM Campus angeboten.

Dieser befindet sich in unmittelbarer Nähe zur Ausbildungswerkstatt, zentral in Baunatal auf einem großen, parkähnlichen Areal. Neben der Mensa befinden sich sowohl mehrere Freizeit-, Gemeinschafts- und Fitnessräume, Sportplätze, Kreativräume sowie eine Sauna und sogar ein kleines Kino auf dem Gelände. Das vielfältige Freizeitprogramm umfasst bei-

spielsweise Volleyball, Tennis, Basketball, Joggen oder Boxen. Ausflüge sowie Nachhilfeunterricht runden das Angebot ab. Partizipation hat dabei einen hohen Stellenwert. Gemeinsames Arbeiten und Wohnen schweißt auf eine besondere Art und Weise zusammen.

„Der Start in die Ausbildung bedeutet für die jungen Menschen neben dem ersten Schritt in die berufliche Zukunft, meistens auch einen ersten Schritt in die Selbstständigkeit. Das unterstützen wir mit allen Kräften. Teamgeist erleben und sich gegenseitig unterstützen gehört dazu. Denn uns ist sowohl die kontinuierliche fachliche als auch persönliche Weiterentwicklung ein besonderes Anliegen“, sagt die Leiterin der Aus- und Weiterbildung Beate Lopatta-Lazar.



Foto: EAM

Nachgefragt: Stefanie Schneider von Neue Arbeit e.V.

Sind Sie zum ersten Mal dabei?

Neue Arbeit e.V. beteiligt sich seit vielen Jahren aktiv an der ABOM, zum einen mit einem Informations- und Aktionsstand, als auch mit zusätzlichen Aktionen wie zum Beispiel „Knigge im Beruf“ – oder „Bewerbungstraining einmal anders“ und natürlich besuchen unsere Teilnehmer aus den verschiedenen Maßnahmen seit Beginn die ABOM.

Was gefällt Ihnen besonders an der ABOM?

Die ABOM bietet unseren Teilnehmern die Möglichkeit eigenständig Kontakt zu unterschiedlichen Firmen aufzunehmen und so gezielt



persönlich Bewerbungen z.B. für Praktika oder Ausbildung abzugeben. Für uns als Akteur nutzen wir die „kurzen“ Wege zwischen allen Beteiligten um die bestehenden Kontakte zu pflegen bzw. neue Kontakte zu knüpfen.

Wo sehen Sie den Nutzen/Vorteil der ABOM?
Direkter Kontakt zwischen

Schüler/Arbeitgeber, Netzwerkarbeit unter den Akteuren.

Ihr kurzes Statement zur ABOM?

Eine tolle Messe, die aus dem Kreis Altenkirchen nicht mehr wegzudenken ist.

Beschreiben Sie bitte Ihre Institution.

Neue Arbeit e.V. ist seit 1989 als Träger für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen im Kreis Altenkirchen und Westerwaldkreis tätig. Monatlich unterstützen unsere 65 Mitarbeiter bis zu 350 Teilnehmer aktiv bei der Integration in Ausbildung und Arbeit. Dies alles geschieht mit viel Engagement, Fachwissen und Freude an der Arbeit.

Anzeige

WIR SUCHEN DICH.

REGELMÄßIGE AUSBILDUNGSANGEBOTE:

- Kaufleute im Groß- und Außenhandel
- Kaufleute für Speditions- und Logistikdienstleistungen
- Fachkräfte für Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Kaufleute für Bürokommunikation
- Berufskraftfahrer/-innen
- Fachkräfte für Lagerlogistik
- Duales Studium - Bachelor of Arts - BWL

bewerbung@bellersheim.de
www.bellersheim.de



JETZT WEISS ICH, WAS MEINE STÄRKEN SIND. UND WELCHER BERUF DAZU PASST.

DAS BRINGT MICH WEITER!

Die Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit.
Teste mit uns deine Stärken – gemeinsam finden wir heraus, welcher Beruf zu dir passt und was dich weiterbringt. Das ist wichtig, denn mit einer guten Ausbildung wirst du zur gesuchten Fachkraft! Informiere dich jetzt unter www.dasbringtmichweiter.de



/dasbringtmichweiter



Bundesagentur für Arbeit